

Regionales Abfallwirtschaftsprogramm des Bezirksabfallverbandes Rohrbach

Anpassung 2018



kommunale Abfallwirtschaft in
Oberösterreich



Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung sowie rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen	5
2	Abfallberatung.....	10
2.1	Strukturelle Rahmenbedingungen, gesetzliche Verpflichtungen	10
2.2	Vertragliche Verpflichtungen.....	10
2.3	Maßnahmen.....	11
3	Öffentlichkeitsarbeit – Kommunikation	13
3.1	Struktureller Rahmen, gesetzliche Verpflichtungen	13
3.2	Vertragliche Verpflichtungen.....	14
3.3	Kommunikationswege & Infoschienen.....	14
3.4	Themen, themenbezogene Maßnahmen.....	15
3.4.1	Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:.....	15
3.4.2	Zusätzliche Planungen bis 2023:	22
4	Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung	23
4.1	Struktureller Rahmen, gesetzlicher Rahmen	23
4.2	Themen, themenbezogene Maßnahmen.....	23
4.2.1	Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:.....	23
4.2.2	Zusätzliche Planungen bis 2023:	26
5	Sammlung und Abfuhr der Abfälle.....	27
5.1	Gesamtabfälle aus Haushalten	27
5.1.1	Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010.....	27
5.2	Hausabfälle und haushaltsähnliche Gewerbeabfälle.....	27
5.2.1	Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010.....	27
5.2.2	Planung bis 2023	29
5.3	Sperrige Abfälle.....	30
5.3.1	Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010.....	30
5.3.2	Planung bis 2023	30
5.4	Biogene Abfälle (Biotonnenabfälle und Grünabfälle).....	30
5.4.1	Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010.....	31
5.4.2	Planung bis 2023	34

- 5.5 Altstoffe..... 34
 - 5.5.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010..... 34
 - 5.5.1.1 Altpapier und Kartonagen 35
 - 5.5.1.2 Altglas 35
 - 5.5.1.3 Altkunststoffe und Materialverbunde 36
 - 5.5.1.4 Altmetalle, Eisenschrott und Metallverpackungen..... 37
 - 5.5.1.5 Altholz..... 37
 - 5.5.1.6 Alttextilien 38
 - 5.5.1.7 Elektroaltgeräte und Batterien 38
 - 5.5.1.8 Sonstige Altstoffe (Speisefette/-öle)..... 39
 - 5.5.2 Planung bis 2023 39
- 5.6 Problemstoffe, Weitere Abfälle 40
 - 5.6.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010..... 40
 - 5.6.2 Planung bis 2023 40
- 5.7 Abfälle aus dem Bauwesen 41
 - 5.7.1 Ist-Stand 2015/2016 und Entwicklung seit 2010/2011..... 41
 - 5.7.2 Planung bis 2023 43
- 5.8 Altstoffsammelzentren ASZ..... 43
 - 5.8.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010..... 43
 - 5.8.2 Planung bis 2023 43
- 6 Behandlung der Abfälle 48**
 - 6.1 Allgemeines..... 48
 - 6.2 Behandlungsanlagen für Hausabfälle, haushaltsähnliche Gewerbeabfälle und sperrige Abfälle 48
 - 6.2.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010..... 48
 - 6.2.2 Planung bis 2023 48
 - 6.3 Behandlungsanlagen für Biogene Abfälle 49
 - 6.3.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010..... 49
 - 6.3.2 Planung bis 2023 50
 - 6.4 Abfälle aus dem Bauwesen 50
 - 6.4.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010..... 50

6.4.1.1	Baurestmassenaufbereitungsanlagen	50
6.4.1.2	Baurestmassendeponien	51
6.4.2	Planung bis 2023	52
7	Gemeinde- und bezirksübergreifende Vereinbarungen	53
7.1	Vom Reformprojekt abgeleitete Maßnahmen	53
7.1.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2015.....	53
7.1.2	Planung bis 2023	54
7.2	Weitere Maßnahmen	55
8	Überblick Ziele und Maßnahmen.....	57
8.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	57
8.2	Planung bis 2023.....	57

1. Veranlassung sowie rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen

Wir als Umweltprofis - das sind der Landesabfallverband, die 15 Bezirksabfallverbände, die Statutarstädte und die LAVU AG - stehen für die nachhaltige Sicherheit bei der Entsorgung von Altstoffen und Siedlungsabfällen.

Abfallrahmenrichtlinie der EU¹

Die Abfallrahmenrichtlinie der EU bildet den Rahmen für die österreichische Gesetzgebung im Abfallrecht. Durch diese wurden unter anderem Begriffsbestimmungen vorgegeben, sowie quantitative Ziele für die Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und die sonstige stoffliche Verwertung von Abfällen aus Haushalten und Bau- und Abbruchabfällen festgelegt. Als zentrales Element wurde die fünfstufige Abfallhierarchie (Abfallvermeidung vor Verwertung und vor Beseitigung) eingeführt, an der sich die Abfallwirtschaft ausrichtet.

Die wesentlichen Vorgaben der Abfallrahmenrichtlinie wurden mit BGBl. I Nr. 9/2011 in das AWG 2002 implementiert. Durch das europäische Abfallpaket, das am 4.7.2018 in Kraft getreten ist, wurde unter anderem die Abfallrahmenrichtlinie geändert². Als wesentliche Änderungen können die Anpassung der Begriffsdefinitionen (v.a. Siedlungsabfallbegriff), die Stärkung der erweiterten Herstellerverantwortung und Festlegung verpflichtender Recyclingquoten für verschiedene Abfallarten (Siedlungsabfall, Verpackungen) genannt werden. Eine Umsetzung in das nationale Recht muss bis 4.7.2020 erfolgen.

¹ Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien.

² Richtlinie (EU) 2018/851 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 zur Änderung der Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle

Abfallwirtschaftsgesetz 2002³

Das Abfallwirtschaftsgesetz des Bundes regelt die allgemeinen Ziele und Grundsätze der Abfallwirtschaft, gibt die Definition für Abfälle und das Abfallende vor, behandelt allgemeine Abfallvermeidungs- und -verwertungsmaßnahmen, regelt die Pflichten von Abfallbesitzern, macht Vorgaben für Abfallsammler und -behandler, für Sammel- und Verwertungssysteme, regelt Abfallbehandlungsanlagen.

Den **Gemeinden** werden in **§§ 28 und 28a** explizit genannte **Aufgaben zur Sammlung von Problemstoffen und Elektro- und Elektronik-Altgeräten** aufgetragen.

Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009⁴

Das Oö AWG 2009 regelt vor allem die Aufgaben der Gemeinden und der Bezirksabfallverbände in der Abfallwirtschaft.

Die Aufgaben der **Gemeinden** zur Sammlung (Hausabfälle, Biotonnenabfälle, Grünabfälle, haushaltsähnlichen Gewerbeabfälle und sperrigen Abfälle) und Behandlung (biogene Abfälle) sind in den **§§ 5 und 10 Oö. AWG** definiert. Die Gemeinde kann andere mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragen (Bezirksabfallverbände, private Unternehmen).

Aus **§ 14** Oö AWG 2009 ergeben sich die abfallwirtschaftlichen Aufgaben der **Bezirksabfallverbände und Städte mit eigenem Statut**. Sie sind unter anderem für die Sammlung von Altstoffen, der erforderlichen Anzahl an Abfallbehandlungsanlagen sowie für die geordnete Behandlung der anfallenden Abfälle verantwortlich.

Die inhaltlichen und formalen **Anforderungen an die regionalen Abfallwirtschaftsprogramme** sind im **§ 20** Oö AWG 2009 festgelegt.

³ Abfallwirtschaftsgesetz 2002, BGBl I 2002/102 idgF.

⁴ Landesgesetz über die Abfallwirtschaft im Land Oberösterreich (Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009 - Oö. AWG 2009), LGBl. Nr. 71/2009 idgF.

Bundesabfallwirtschaftsplan⁵

Zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mindestens alle sechs Jahre einen Bundesabfallwirtschaftsplan (BAWP) zu erstellen. Dieser beinhaltet eine Bestandsaufnahme der Situation der Abfallwirtschaft, eine Darstellung der regionalen Verteilung der Abfallbehandlungsanlagen samt Beurteilung der Anlageninfrastruktur sowie Behandlungsgrundsätze für bestimmte Abfallarten.

Kapitel 3 und 6 (teilweise), sowie 7 und 9 (zur Gänze) sind als "**objektiviertes Gutachten**" zu qualifizieren⁶, was bedeutet, dass sich Behörden und Amtssachverständige auf die darin enthaltenen Ausführungen stützen können. Dies betreffen vor allem die **Behandlungsgrundsätze** und die **Abfallverbringung**.

Landesabfallwirtschaftsplan⁷

Der Landesabfallwirtschaftsplan ist längstens alle 6 Jahre zu überprüfen und anzupassen (§ 19 Abs. 1 Oö. AWG 2009). Die Oö. Landesregierung hat zuletzt mit Beschluss vom 9.10.2017 den oberösterreichischen Abfallwirtschaftsplan 2017 beschlossen.

Dieser enthält, abgestimmt auf den Bundesabfallwirtschaftsplan, Ziele und Maßnahmen für die Abfallwirtschaft in Oberösterreich und bildet die unmittelbare Grundlage für die regionalen Abfallwirtschaftsprogramme.

Reformprojekt Abfallverbände

In den letzten beiden Jahren wurden die Bestrebungen zur Professionalisierung des Verbandsmanagements intensiv weitergeführt. Ein Schwerpunkt wurde in die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Instrumente im Bereich Benchmarking und Berichtswesen gesetzt. Im Rahmen eines umfangreichen Software-Upgrades wurde auch der elektronische Akt flächendeckend im Rechnungswesen eingeführt. Einige Verbände nutzen das System auch bereits für die vollständige elektronische Abwicklung aller Managementprozesse. Darüber hinaus wurden noch wichtige Ergebnisse bei der Übertragung von

⁵ Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2017, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.

⁶ Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2017, Band 1, S. 11.

⁷ Oberösterreichischer Abfallwirtschaftsplan 2017.

Aufgaben der Gemeinden an die Bezirksabfallverbände erreicht bzw. bestehende Kooperationen in den Bezirken weiter ausgebaut.

Zukunftsthemen

Das **EU-Kreislaufwirtschaftspaket**, das am 14.6.2018 im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurde, legt – unter anderem – verbindliche Ziele auf EU-Ebene für das Recycling von Siedlungsabfall und Verpackungen, sowie strengere Anforderungen für die getrennte Sammlung von Abfällen fest. Diese Ziele und Anforderungen müssen in weiterer Folge in den Mitgliedstaaten durch geeignete Normen und Maßnahmen auf allen Ebenen umgesetzt werden.

Neben der Abfallrahmenrichtlinie wurden auch die die Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle (94/62/EG), die Richtlinie über Abfalldeponien (1999/31/EG), die Richtlinie über Altfahrzeuge (2000/53/EG), die Richtlinie über Batterien und Akkumulatoren sowie Altbatterien und Alttakkumulatoren (2006/66/EG) und die Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (2012/19/EG) geändert.

Durch das EU-Kreislaufwirtschaftspaket werden die Recyclingquoten bis 2025 bis 2030 wie folgt festgelegt:

a) Recyclingziele für Siedlungsabfälle:

Ab 2025 müssen 55 % des Siedlungsabfalles recycelt werden, ab 2030 60 % und ab 2035 65 %.

b) Recyclingziele Verpackung:

Die Recyclingziele für Verpackungen betragen 65% ab 2025 und 70% ab 2030 mit spezifischen Zielen für die folgenden Fraktionen:

- Kunststoffe: 50 % bis 2025, 55 % bis 2030
- Holz: 25 % bis 2025, 30 % bis 2030
- Altmetall: 70 % bis 2025, 80 % bis 2030
- Aluminium: 50 % bis 2025, 60 % bis 2030
- Glas: 70 % bis 2025, 75 % bis 2030
- Altpapier: 75 % bis 2025, 85 % bis 2030

c) Reduktionsziel Deponierung:

- 2035 dürfen max. 10 % an Siedlungsabfällen in den Mitgliedsstaaten deponiert werden.

Weitere Schwerpunkte sind z. B. das verstärkte Kunststoffrecycling, Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung, Maßnahmen zur Förderung der Verwertung kritischer Rohstoffe, oder die Förderung des Recyclings von Bau- u. Abbruchabfällen.

Neben der Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets müssen in Zukunft für verstärkt auftretende, **neue Abfallströme** (wie beispielsweise Kohle- und Glasfasern; Dämmstoffe) ordnungsgemäße Behandlungswege gefunden bzw. die umweltgerechte Behandlung durch ausreichende Kapazitäten sichergestellt werden.

Beteiligungen, Verflechtungen

Der BAV ist Partner im Netzwerk der kommunalen Abfallwirtschaft in OÖ, den **Umweltprofis**. Neben der rechtlichen Verflechtung über das Oö. AWG (Mitglied im Landesabfallverband), gibt es auch gesellschaftliche Verschränkungen als Folge landesweit entwickelter Projekte. So hält der BAV über einen 1/18 Anteil an der BAV Holding GmbH die indirekte Beteiligung an der LAVU AG, dem operativen Logistikunternehmen für den ASZ Betrieb.

Weiters hat sich der BAV seit 2001 an der gemeinsamen Beschaffung der Entsorgung für Rest- und Sperrabfälle über die oö BAV AbfallbehandlungsgmbH beteiligt und hält 5,33 % Anteil an dieser Gesellschaft. Dadurch kann der BAV schon jetzt die Entsorgungssicherheit im Bereich der Abfallbehandlung in Oberösterreich bis Mitte 2026 gewährleisten.

2. Abfallberatung

2.1 Strukturelle Rahmenbedingungen, gesetzliche Verpflichtungen

Unverändert sind im öö Abfallwirtschaftsgesetz 2009 § 14 die Aufgaben zur Beratung und Information von Haushalten, Betrieben und Anstalten verankert. Darüber hinaus werden im LAWP 2017 in Kapitel 4 einzelne Maßnahmen zur Information und Aufklärung genannt; im Wesentlichen die Fortführung bereits bei den BAV eingeführten Dienstleistungen **ergänzt um den Aspekt der anzustrebenden Kreislaufwirtschaft, welcher zukünftig stärker im Bewusstsein der Bevölkerung und der Betriebe verankert werden soll.**

Abfallberater/innen sind in jedem BAV angestellt mit speziellen Qualifikationen, um die vielfältige Beratungsleistung im Bereich Abfallwirtschaft und den nahverwandten Bereichen des Umweltschutzes für Bürger/innen, Betriebe, Anstalten, Gemeinden und Bildungseinrichtungen (von Kindergärten bis Schulen) erbringen zu können. Diese Beratungsleistungen umfassen alle Arten der Information und Aufklärung über richtiges Abfalltrennen, der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung bis zu konkreten Einzelberatungen auf Anfragen bzw. die Erstellung von Konzepten. In den Berufsbildern der Umweltprofis sind diese Anforderungen bereits standardisiert. Die dynamischen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft erfordern eine ständige Aus- und Weiterbildung. Über Koordination des LAV werden regelmäßig Informationstreffen und bei Bedarf Schulungen aller Abfallberater/innen in OÖ abgehalten und entsprechende online Wissensforen betrieben. Ohne die regionalen Spezifika der Sammlung und Entsorgung außer Acht zu lassen, können über diese institutionalisierten Abstimmungsvorgänge vergleichbare Auskünfte in allgemein gültigen Fragen gewährleistet werden.

2.2 Vertragliche Verpflichtungen

Im Rahmen der Verpackungssammlung wirkt der **BAV als Dienstleister** vor Ort für die bundesweit genehmigten Sammel- und Verwertungssystemen (HSVS wie ARA et altera) im Bereich der Information der Letztverbraucher zum richtigen Sammeln und Trennen für Haushaltsverpackungen. Durch die Anstellung eines/einer qualifizierten Abfallberater/in kann der BAV diese Personalleistung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erfüllen und erhält dafür ein Entgelt. Der Rahmenvertrag für die „Maßnahmen der regionalen Öffentlichkeitsarbeit“ wird mittlerweile bundesweit zwischen den kommunalen Interessensvertretungen und der Verpackungskoordinierungsstelle (kurz VKS) verhandelt und direkt nach EW abgerechnet. Je 125.000 Einwohner/innen ist dabei die Tätigkeit im Ausmaß eines ganzen Arbeitsjahres

nachzuweisen, wobei 1/3 dieser Zeit für von VKS vorgegebene Projekte zu verwenden ist. Aliquot für den BAV bedeutet dies, dass die Abfallberater/innentätigkeit im Ausmaß von ca. 45 % (Berechnung tatsächliche EW / 125000*100) aus der Verpack VO finanziert wird. Darüber hinaus kann der BAV für Projekte um zusätzliche Deckungsbeiträge für Sachkosten ansuchen.

2.3 Maßnahmen

Der BAV Rohrbach beschäftigt 2 vollbeschäftigte Abfallberater/innen, die neben der Abfallberaterausbildung auch die fachliche Qualifikation zum betrieblichen Abfallbeauftragten (§11 Abs. 1 AWG 2002 - BGBL.I Nr.102 i.d.g.F.) vorweisen können.

Derzeitige Einsatzgebiete:

- Beratung von Haushalten, Schulen und Kindergärten
- Beratung bei Abfallwirtschaftskonzepten für Gemeinden, Anstalten und Betriebe
- Öffentlichkeitsarbeit im Zuge der Verpackungs-VO aller Sammel- und Verwertungssysteme (HSVS)
- Konzepterstellung und Organisation z.B. für Revitalsammlung, Sammlung der Agrarfolien, Netze und Schnüre, Tierkörpersammelstellen, Bioabfuhr, Bauschuttentsorgung, Abfalltrennung am Friedhof, Sammlung von Gartenabfällen, Unterstützung beim Verkauf von Qualitätskomposten Strauchschnittshredderung, Mehrwegbecher am Sportplatz, Mehrwegwindelgutschein, Festentsorgung mit Trennbehältern zum Verleih, Leihgeschirr für Familienfeiern und -feste, Geschirrmobil, HUI statt PFUI – Aktionen gegen Littering
- Betreuung von 20 landwirtschaftlichen Kompostier-Anlagen, 14 Altstoffsammelzentren, 1 Bau-restmassendeponie
- Exkursionen zu Verwertungsbetrieben oder Messen und Schulungen für Kompostierer, Amtsleiter, Sachbearbeiter der Gemeinden, ASZ Mitarbeiter, Schulwarte, Pflichtschullehrer, Krankenhaus-, Rotes Kreuz-, Volkshilfe- und Altersheimmitarbeiter
- Informationsveranstaltungen für ASZ Kunden und Multiplikatoren wie z. B. Umweltausschussmitglieder, Gemeinderäte, Ortsbauernschaften sowie internationale Delegationen und spezielle Berufsgruppen Polizei, Freiwillige Feuerwehr, Ortsbauernschaften, Tischlerei, Bau- und Elektrogewerbe, ...
- Erstellen von Abfalldatenberichten, Gemeindezeitungsvorlagen, des Umweltmagazins Rohrbach, Presseberichten, Radiobeiträge, Websites, Vortragsunterlagen, Messeausstellungen und Beamer-Präsentationen

- Abfallberatung im Rahmen der Meldeverpflichtung bei **Abbruchvorhaben** gemäß §21 oö AWG: 60 Beratungen pro Jahr mit jeweils etwa 2 Std. (inkl. Fahrtzeit) beim Kunden vor Ort UND 2 Stunden für Aktenvermerk:

Die Abbruchwerber werden direkt vor Ort über die richtige und ordnungsgemäße Durchführung eines Gebäudeabbruches informiert. Dabei werden wichtige gesetzliche Verordnungen besprochen, um möglichen Strafen bei nicht rechtskonformer Verwertung durch die Behörde vorzubeugen.

Ziel ist es, die angefallen mineralischen Baurestmassen als Recyclingmaterial im Zuge einer zulässigen Baumaßnahme wiederzuverwenden, um somit einerseits natürliche Schotterressourcen zu sparen und Deponievolumen zu schonen.

Im Jahr 2018 wurden 44 Abbruchwerber vor Ort beraten. Das sind in etwa 176 Stunden pro Jahr und ergibt einen Beratungsumfang von ca. 5 Minuten / EW.

Geplante Erweiterung der Beratungsleistung: KEINE!

3. Öffentlichkeitsarbeit – Kommunikation

3.1 Struktureller Rahmen, gesetzliche Verpflichtungen

Öffentlichkeitsarbeit ist als ein Element der Abfallberatung für den BAV gesetzlich fixiert in §14 (1) öö. AWG bzw. ist der BAV umsetzender Teil der landesweiten Öffentlichkeitsarbeit, welche lt. § 17 dem LAV als Aufgabe zugeteilt ist. Die konkreten ÖA-Maßnahmen erfolgen daher sowohl in eigenen, auf die Gemeinden des Bezirkes zugeschnittenen Maßnahmen, als auch durch Teilnahme an überregionalen Maßnahmen, welche im Netzwerk der kommunalen AW, der Umweltprofis, entwickelt und koordiniert werden.

Damit die Botschaften bei den Zielgruppen vertrauensvoll wahrgenommen werden, muss auch die eigene Identität als Marke bedient werden. Alle 15 Bezirksabfallverbände, die Statutarstädte, der LAV und die LAVU AG treten mit der Dachmarke „**Unsere Umwelt Profis**“ auf. Die Marke ist Symbol für das **Bekanntnis zum Umwelt Profi-Leitbild**, das besagt, dass die „Umwelt Profis“ qualifizierte AnsprechpartnerInnen sind, wenn es darum geht, Abfälle zu vermeiden, Altstoffe zu verwerten und Siedlungsabfälle zu entsorgen. Die im Leitbild verankerten Werte bestimmen die Öffentlichkeitsarbeit mit, zum Beispiel wenn es darum geht, bei der Beschaffung von Utensilien auch ökologische Kriterien zu berücksichtigen.

Die inhaltliche Dimension der Öffentlichkeitsarbeit ist die Entwicklung & Konzeption einzelner Maßnahmen, angepasst jeweils auf die thematischen Anforderungen und Aufgabenstellungen. Jährliche Schwerpunkte aber auch wiederkehrende, kontinuierliche Aufklärung passieren zu allen Themen der Abfallwirtschaft, wie zum Beispiel Vermeidung, Trennung, Anti-Littering, Recycling. Neben den vertraglich verpflichtenden Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Verpackungssammlung oder Elektroaltgeräte- & Batterien-Sammlung werden auch Kooperationen mit anderen Partnern gesucht (Klimabündnis, Land OÖ, Straßenmeistereien, ...).

Als **Planungs- und Umsetzungsfeld** setzt die Öffentlichkeitsarbeit des BAV auf zwei Ebenen: die **überregionale und die regionale Ebene**.

Durch die **überregionale** Planung des LAV und die Umsetzung vieler Maßnahmen können Synergieeffekte genutzt und eine einheitliche Vorgehensweise in Oberösterreich garantiert werden. Dabei findet eine gemeinsame Planung und Vorgehensweise der BAV, der Statutarstädte und der LAVU AG statt. Um die Konzeptionierung und Abstimmung überregionaler Öffentlichkeitsarbeit möglichst basisorientiert zu

entwickeln, berät den LAV ein eigener Arbeitskreis zusammengesetzt aus Vertreter/innen der BAV/Städte, der LAVU AG, des LAV und des Landes OÖ.

3.2 Vertragliche Verpflichtungen

Analog zur **Dienstleistungsvereinbarung mit den Sammel- und Verwertungssystemen** zur Verpackungssammlung (HSVS wie ARA, et al.) sind Maßnahmen zur regionalen Öffentlichkeitsarbeit zur Information der LetztverbraucherInnen nach Vorgabe dieser Sammelsysteme packstoffspezifisch durchzuführen. Aus Effizienzgründen wird meist versucht, diese Maßnahmen in die regionale Bewerbung der Sammelschienen zu integrieren bzw. überregionale Maßnahmen des LAV zur Öffentlichkeitsarbeit regional umzusetzen. Für diese Dienstleistung erhält der BAV auch jährliche Kostendeckungsbeiträge für Abfallberater/innen und allfällige Sachkosten (siehe Kapitel 5).

Eine ähnliche Regelung gibt es im Bereich der **Elektroaltgeräte-Verordnung**, nach der die Kommunen verpflichtet sind, umfassende Maßnahmen zur Information der LetztverbraucherInnen durchzuführen. Diese Verpflichtung erfüllt zur Gänze der BAV für seine Mitgliedsgemeinden. Unter Verwendung bundesweit einheitlicher Logos und Druckvorlagen sind dafür Entgeltzuschüsse je Einwohner/in zu erhalten. In den vergangenen Jahren wurden derartige Maßnahmen aus Effizienzgründen überregional durch den LAV bzw. die LAVU AG koordiniert.

3.3 Kommunikationswege & Infoschienen

Regionale:

- Gemeindezeitung (Inserate, PR und Beilagen)
- Webseite (www.umweltprofis.at/rohrbach, www.lavu.at, www.altstoffsammelzentrum.at)
- Broschüren, Flyer, Folder, Poster
- Verbandszeitung „Meine Umwelt“
- 23 Stück 16-Bogen Plakatwände in und rund um ASZ
- Auflage Informationsmaterial und Aushang A1-Poster in den ASZ, im BAV-Büro, in Gemeindeämtern etc.
- Informationsstände auf regionalen Messen (Böhmerwaldmesse, Ortsbildmesse, Klimabündnisfest, Fachmessen etc., Festen, Gemeindetage, oder einem Tag der offenen Tür)
- Vorträge (Umweltausschuss, Vereine, ...)

- Einschaltungen sonstige Zeitungen (zum Beispiel Tips, Rundschau, sonstige Bezirks- Zeitungen und Printmedien)
- Einschaltungen im Regional-TV und regionalem Radio
- Behälter-, Sack und Fahrzeugbeschriftungen

Überregional geplant & im Bezirk durchgeführt:

- Kinospot
- Radiobeiträge (Life-Radio macht Schule)
- Plakatkampagnen (Plakatstellen im Bezirk, in Schulen etc.)
- Poster-Aufsteller
- Regionale Betreuung der Webseite www.umweltprofis.at und der APP Abfall OÖ.
- Betreuung der Facebook-Seite (bisher knapp 3.000 Fans)
- Thema Umwelt: Überregionale Fachzeitschrift, in der ein - zwei Mal jährlich über Themen und Tätigkeiten der kommunalen Abfallwirtschaft informiert wird.

3.4 Themen, themenbezogene Maßnahmen

3.4.1 Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:

Als BAV spezifische, eigene Maßnahmen der **regionalen** Öffentlichkeitsarbeit wurden seit 2010 bis heute folgende Maßnahmen umgesetzt:

Abfälle achtlos in der Landschaft wegzuerwerfen ist ein gesellschaftliches Problem und wird im Fachjargon „littering“ genannt. Dies verursacht hohe Reinigungsaufwände der öffentlichen Verwaltung und Institutionen. **Anti-Littering**-Maßnahmen sind leider notwendig und wurden bzw. werden differenziert nach prioritären Zielgruppen durchgeführt.

- Zielgruppe Autofahrer/innen und Schüler/innen: Im Rahmen des Projektes „Future of Waste“ wurde eine Bestandsaufnahme der IST Situation „Vermüllung“ entlang der B127 und des Busbahnhofes in Rohrbach mittels Abfallmengenerhebung und Sortierung durchgeführt. In einem



Schulprojekt der BBS Rohrbach wurden verschiedene Aktivitäten gegen Vermüllung erarbeitet und ein Kampagnenhandbuch erstellt.

- Zielgruppe alle Bevölkerungsschichten:
 - Laufend „Hui statt Pfui - Flurreinigungsaktionen“ – Müllsammelaktionen im Frühjahr in den Gemeindegebieten. Schulen, Vereine, Kinder und Erwachsene sammeln den achtlos weggeworfenen Müll ein. Utensilien werden überregional eingekauft und vom BAV regional zur Verfügung gestellt.
 - 2011: „Ab in den Kübel“:



- 2012: „Wirf nix raus“:



- 2015: „Knapp vorbei ist voll daneben“: Vielen ist eine makellos saubere Wohnung enorm wichtig, doch Verunreinigung außerhalb stört sie nicht, darum diese Anti-Littering Aktion.



- 2017: Zielgruppe Jugendliche & Erwachsene und Autofahrer/innen:
diverse Aktionen im Sinne „saubere Straßen – sauberes OÖ“. Plakate, Transparente bzw. Aufsteller (Schilder, gelbe Pfeile) an Straßenrändern bzw. öffentlichen Plätzen erregen die Aufmerksamkeit.



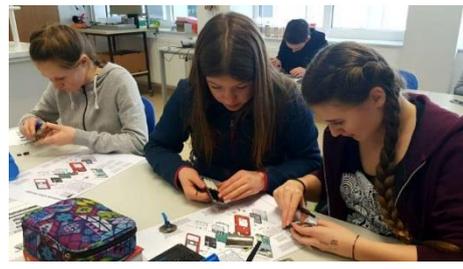
Da zur Bewusstseinsbildung ein kontinuierlicher Informationsprozess wichtig ist, ist die Wiederholung derartiger Maßnahmen bis 2023 geplant.

Maßnahmen zur Bewerbung der **Abfalltrennung** lassen sich nicht nur in Zielgruppen, sondern auch in die beworbenen Fraktionen einteilen.

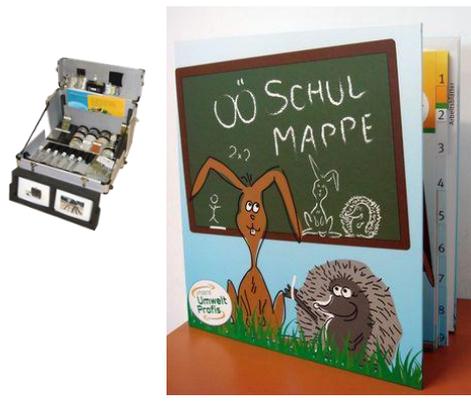
- Zielgruppe Kinder:
 - Quaxi und seine Freunde vom Seerosenteich: Um bereits den Jüngsten die Themen Abfalltrennung, Saubere Landschaft und Umweltschutz nahe zu bringen, wird das Programm regelmäßig von Kindergärten und Volksschulen angefordert.
 - die Umweltlernhefte „Alfons Trennfix“ und „Alfons & Apfelsine“ werden in Schulen eingesetzt und vermitteln auf spielerische Weise das Grundwissen zur Abfalltrennung und zum bewussten Einkauf.
 - Entdeckungsreise im ASZ: Im ASZ können Kindergartenkinder und Schüler/innen erleben, wie die Altstofftrennung und Vorbereitung der Altstoffe zur Verwertung in der Praxis funktioniert.



- Altstoff-Rallyes und Handy-Zerlege-Workshops mit dem EAK-Schulkoffer werden gut gebucht. Themen wie nachhaltiger und fairer Umgang mit Rohstoffen und der Energieeinsatz bei der Herstellung und beim Recycling von Elektrogeräten stehen im Mittelpunkt.



- Die OÖ. Schulmappe ist eine Informations- und Lehrbehelfsmappe, die alle relevanten Informationen zu den Themen Abfalltrennung und -vermeidung enthält. Schulungen für Pflichtschullehrer werden dazu auch im Bezirk Rohrbach angeboten.



- Zielgruppe Erwachsene: Die Themen Abfallvermeidung, Abfalltrennung und bewusster Umgang mit Ressourcen werden auch im Betreuten Wohnen, bei jungen Erwachsenen und bei Asylwerbern behandelt.



- INFOS in Bildern: Trennanleitungen stehen leicht verständlich und in vielen Sprachen zur Verfügung.



- Öl: Die für die Altspeiseölsammlung für Haushalte und Gastronomie eigens angefertigten Behältnisse werden in den ASZ gefüllt zurückgenommen und bei der LAVU geleert und gereinigt. In regelmäßigen Abständen wird die Altspeiseölsammlung beworben, um die Menge zu steigern. Zur Feier von "15 Jahre Öli" im Jahr 2016 wurden frisch gebackene Mäuse und Polsterzipf in den ASZ verteilt.



- Textilien: 2016 wird die Alttextilien-Sammlung in den ASZ beworben. Sammelsäcke mit Gewinn-Coupons werden direkt an den Altpapier-tonnen angehängt. Den befüllten Sack musste man gemeinsam mit dem Gewinn-Coupon ins nächste ASZ bringen.



- „Augen auf beim Einkauf“: Die Wanderausstellung zum Thema Verantwortungsvoll Konsumieren war in der Bezirkshauptmannschaft, im Landeskrankenhaus, auf der Bezirksbauernkammer und bei der Böhmerwaldmesse ausgestellt und bot Informationen rund um den richtigen Einkauf.



- Der Taschenaschenbecher unterstützt die Information über die Gefahr von Zigarettenstummeln in der Natur:

- Der „Müllfriedhof“ wird kreiert:



- Bioabfall und Kompostierung:

Der BAV Rohrbach informiert bei der Böhmerwaldmesse über das Thema Kompostierung und Bodenschutz.

Den Störstoffen im Bioabfall wird der Kampf angesagt, die Apfelbuzzn Razzia wird durchgeführt:

„Biogespräche“ mit den Sachbearbeitern der Gemeinden, Ankauf neuer Infos der ARGE Kompost (Folder, Postkarten, Inserate, Aufkleber, ...)



Infomaterialien der ARGE Kompost für Kompostieranlagen (Folder, A1 Poster)



Störstoffanalyse von 9 t Bioabfall gemeinsam mit den Kompostierern



- Elektroaltgeräte: Diverse Maßnahmen (ASZ-Infostände, Elektrokontaktspiel, Gewinnspiel, Plakate, Inserate, ...), die darauf hinweisen, dass Elektroaltgeräte, Batterien und Energiesparlampen ins ASZ gehören, wurden durchgeführt.





- Bewerbung der Altstoffsammelzentren als bestgeeigneten Ort, wo Altstoffe für die stoffliche Verwertung abgegeben werden sollen; in Form von Inseraten, Give-aways oder darüber hinaus auch Eröffnungen, Jubiläen und Aktionen.



2013: Die „Trenna is a Hit“ Touren starten: Getrennte Abfälle sind wertvolle Rohstoffe!

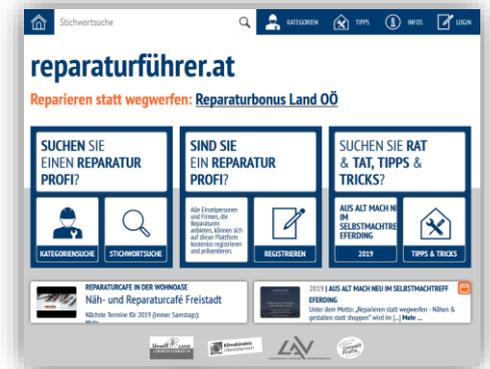
- Neues Farbleitsystem: 2016 werden in den ASZ alle Sammel-Fraktionen auf ein neues Farbleit-system umgestellt.



- APP Abfall OÖ: Die App liefert nützliche Informationen zum Thema Abfall. Abhol-Kalender und Abfall-ABC verschaffen schnelle und konkrete Hilfe. Der Menüpunkt Sammelstellen bietet Kartenübersicht der Altstoffsammelzentren mit Öffnungszeiten und Annahmelisten.



- Reparaturführer: Reparaturdienstleistungen bei Elektrogeräten für Privatpersonen werden vom Land OÖ. gefördert und vom BAV Rohrbach beworben. Ziel der Förderaktion ist es, durch das Reparieren von Elektrogeräten Ressourcen zu schonen und Elektroschrott zu vermeiden.
- Das BAV Kundenmagazin bekommt 2017 ein neues Layout und heißt „Meine Umwelt“



3.4.2 Zusätzliche Planungen bis 2023:

Die oben beschriebenen Maßnahmen zur Bewerbung und zur Information über die getrennte Sammlung von Altstoffen werden prinzipiell nach Maßgabe der vorhandenen Mittel bis 2023 fortgeführt. Besondere Schwerpunkte sind geplant für die Information zu den „neuen Abfällen“ aus dem Bauwesen sowie Lithium-Ionen-Akkus, Elektroaltgeräten und Photovoltaik-Anlagen und darüber hinaus Altholz.

4. Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung

4.1 Struktureller Rahmen, gesetzlicher Rahmen

Der BAV bekennt sich zur Abfallhierarchie und wird daher Abfallvermeidung und Wiederverwendung mit oberster Priorität unterstützen. Hinsichtlich der Maßnahmen zur Abfallvermeidung wird ebenfalls auf die schon erläuterten, überregionalen Planungsstrukturen der Umweltprofis zurückgegriffen.

Darüber hinaus ist der BAV seit 10 Jahren Partner im ReVital-Projekt, einem Netzwerk aus kommunaler Abfallwirtschaft und sozialen, gemeinnützigen Beschäftigungsbetrieben. Dabei werden qualitätsgeprüfte, gebrauchte Waren aus dem Abfallstrom ausgeschleust und vorrangig über ein Vertriebsnetz von Initiativen zur Beschäftigungsförderung unter der geschützten Marke ReVital verkauft. Der Mehrwert: Abfallvermeidung und soziale Beschäftigung und günstiges, aber qualitätsvolles Gebrauchtwarenangebot. Im Rahmen der Projektkoordination über den LAV (auch Lizenzgeber für ReVital) ist der BAV auch laufend in die Weiterentwicklung des Projektes eingebunden. Die Förderzusage des Umweltressorts für die Projektkoordination durch den LAV ist derzeit bis Ende 2019 gesichert.

4.2 Themen, themenbezogene Maßnahmen

4.2.1 Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:

Regionalspezifische Maßnahmen

- **Geschirrmobil/Feste ohne Reste**

Seit 2015 steht der Bevölkerung ein neues Geschirrmobil zur Verfügung. Der BAV vermietet an vorwiegend Vereine und Privatpersonen ein eigenes Geschirrmobil, welches als Autoanhänger transportierbar ist. Das Geschirrmobil hilft den Einsatz von Einweggeschirr auf regionalen Festen und Veranstaltungen zu vermeiden. Es enthält Besteck-, Geschirr- und Gläsergarnituren im benötigten Ausmaß, Geschirrspüler und Spüle zum Einsatz vor Ort und kann gegen Entgelt beim BAV ausgeliehen werden. Zudem wird ein Set von Abfalltrennbehältern beige stellt, sodass Wertstoffe wie Papier, Glas, Metall, PET Flaschen sowie Bio-Abfälle sortenrein erfasst werden können.



Außerdem wurden bruchssichere **Mehrweg-Trinkbecher** aus Kunststoff produziert, die auch bei öffentlichen Festen und Veranstaltungen mit höheren Sicherheitsanforderungen eingesetzt werden können. Der Verleih/Verkauf erfolgt über den BAV am Standort Rohrbach.

Regionale Umsetzung überregional koordinierter Projekte und Maßnahmen

- Mit „Is nu guat“ gegen Lebensmittelverschwendung:
 Ein Schwerpunkt der Kampagne ist der Online-Auftritt. Auf der Is nu guat-Facebook-Seite gibt es regelmäßig kurzweiligen Input mit Neuigkeitswert rund um die Themen Mindesthaltbarkeit, Lagerung & Einkauf von Lebensmitteln gespickt mit passenden Tipps und Tricks.
- Online-Kanal – Facebook: Eine überregional erstellte und gewartete Facebookseite ([.facebook.com/isnuguat](https://www.facebook.com/isnuguat)) rund um das Thema; mit wöchentlichen Tipps und Tricks zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln, Resteverwertung etc. Die Facebook-Seite verzeichnet bereits mehr als 9.100 Likes (Stand April 2018).
- Online-Kanal Landing Page (): Auf der Landing Page finden sich viele Blogbeiträge rund um das Thema Mindesthaltbarkeitsdatum, Einkauf & Lagerung, Wertschätzung und Entsorgung von Lebensmitteln.
- Erklärvideos & Kinospot: Der Schneewittchen-Kinospot steht unter dem Motto „Schönheitsfehler sind nicht tödlich“, wurde Ende 2017 umgesetzt und in den oö. Kinos gezeigt; zwei weitere Videos wurden bereits Anfang 2017 realisiert (Thema „Mindesthaltbarkeitsdatum“ und „MHD vs. Verbrauchsdatum“). Alle Videos stehen zur Verwendung bereit.
- Print: A1-Poster sowie 16-Bogen-Plakate. Die Plakate werden gerne auch Schulen zur Verfügung gestellt.
- Quiz: Ein Quiz, das sich der Frage „Lebensmittelpromi oder -verschwender“ widmet, können Abfallberater/innen in Schulen oder auch bei Veranstaltungen einsetzen; darüber hinaus wurde das Quiz für den Online-Gebrauch adaptiert und kann so mit einer ganzen Klasse gleichzeitig gespielt werden.
- ReVital: Anzahl der Shops, der Aufbereitungsbetriebe und der eingebundenen ASZ**
 Der BAV betreibt die Vorsammlung von ReVital-Produkten bisher in den ASZ Aigen-Schlägl, Altenfelden, Grenzland, Haslach, Helfenberg, Hofkirchen, Lembach, Neustift, Rohrbach, St.



Martin, St. Peter und Ulrichsberg in den Sammelkategorien E-Groß- und – Kleingeräte, Bildschirmgeräte, Groß- und Kleinmöbel und Hausrat. Die Sammlung erfolgt innerhalb landesweit definierter Annahmekriterien auf Kosten des BAV. Die Übergabe erfolgt ausschließlich an die befugten ReVital-Partner für Aufbereitung und Vertrieb, konkret im Bezirk die ALOM – Böhmerwaldwerkstatt in Aigen-Schlägl.

Im Jahr 2017 wurden landesweit rd. 1.500 to an Altwaren für das ReVital-Projekt vorgesammelt, allein davon 40 to im Bezirk Rohrbach durch die ASZ-Vorsammlung und eigene Sammlung der ReVital-Partner. In den aktuell 22 bestehenden ReVital-Shops in OÖ wurden 2017 rd. 1.000 to an qualitätsgeprüften ReVital Produkten, davon knapp 30 to durch den Volkshilfe ReVital Shop Rohrbach im Bezirk verkauft; eine nachweisbare Quantifizierung zur Wiederverwendung.

Seit 2015 gibt es auch eine bequeme Vorsammelhilfe, die ReVital-Box. Diese Box ist ein wiederverschließbarer, mehrfach verwendbarer Karton, in dem gebrauchte aber noch nutzbare Gegenstände wie beispielsweise Hausrat, Geschirr, Spielzeug und Elektrokleingeräte vorgesammelt und im ASZ des Bezirkes Rohrbach abgegeben werden können. Die ReVital-Box (1 Stück) ist kostenlos in den o.a. ASZ im Bezirk erhältlich.



Die ReVital Sammlung in den ASZ startet 2011.



Der ReVital Shop in Rohrbach wird 2011 eröffnet.



Der Aufbereitungsbetrieb der ALOM in Aigen-Schlägl startet 2011 mit der Revitalisierung von ReVital-Produkten aus der ASZ Sammlung.



Nicht verkaufbare Produkte können vom Shop-Partner wieder kostenlos im ASZ entsorgt werden. Der BAV unterstützt damit die Aktion nicht nur ideell, sondern auch finanziell, gerechtfertigt aus den Grundsätzen der Abfallwirtschaft.

Die Bewerbung erfolgt einerseits auf der vom LAV gewarteten ReVital-Homepage andererseits über die BAV-Zeitung „Meine Umwelt“, BAV Homepage, Gemeindeaussendungen sowie mittels Zeitungsinserten und temporären Plakatkampagnen. Der LKW der ALOM, der täglich im Bezirk unterwegs ist, wird neu beklebt.



4.2.2 Zusätzliche Planungen bis 2023:

Inwieweit die ReVital-Sammlung und Kooperation im Netzwerk in bisheriger Form fortgeführt oder auch ausgebaut werden kann, hängt stark von der Bestandsgarantie der Beschäftigungsinitiativen ab, welche aus Mitteln des Landes und AMS gefördert werden. Eine Weiterentwicklung der Sammlung für die Wiederverwendung muss auch zukünftig entsprechend der Nachfrage nach gebrauchten Produkten ausgerichtet werden. Eine flächendeckende Ausweitung der ReVital Sammlung auf alle ASZ ist geplant, hängt aber von der zukünftigen ASZ Standortentwicklung und den jeweiligen baulichen Gegebenheiten ab.

Eine Kooperation mit Repair-Initiativen wäre grundsätzlich denkbar. An der Etablierung eines „Repair-Café-Netzwerks“ in Kooperation mit der Klima- und Energiemodellregion Donau-Böhmerwald sowie weiteren Stakeholdern und aktiven Bürger/innen wird gearbeitet. Unter dem vorläufigen Arbeitstitel „Rohrbach repariert“ sollen freiwillige Reparaturservices wie ein Repair-Café und die Forcierung des „Reparaturbonus“, dem Förderprogramm des Landes Oberösterreich sowie der Plattform „reparaturführer.at“ in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft zusammenfließen. Die regionale Bewerbung der Registrierungsmöglichkeit von Betrieben im Reparaturführer ist angedacht durch aktive Akquise schriftlicher und persönlicher Natur durch den BAV RO selber.

5. Sammlung und Abfuhr der Abfälle

5.1 Gesamtabfälle aus Haushalten

5.1.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Menge an Gesamtabfälle aus Haushalten ist nach wie vor im Steigen begriffen. Dies trifft im Bezirk Rohrbach in allen Kategorien (Hausabfälle, Sperrige Abfälle, Problemstoffe, weitere Abfälle, Altstoffe, Biogene Abfälle) zu. Die größten Steigerungen waren bei den biogenen Abfällen zu verzeichnen, die um mehr als ein Drittel gestiegen sind. Erfreulich ist die erneute Steigerung der Trennquote um 2 % auf 77 % (vgl. OÖ Durchschnitt 72 %).

Die Bürger/innenfreundlichkeit der kommunalen Abfallwirtschaft im Bezirk Rohrbach kann über die Entfernung des jeweiligen Abhol- bzw. Abgabeortes zum Haushalt (Angaben geschätzt) bewertet werden:

FRAKTION / GEFÄSS	UMKREIS
RESTABFALLTonne, PAPIERTonne	< 10 m
BIOSACKABFUHR	< 10 – 300 m
ÖFFENTLICHE CONTAINER	50 – 3000 m
GRÜN- UND STRAUCHSCHNITTSAMMELPLATZ	500 – 5000 m
ALTSTOFFSAMMELZENTRUM + REVITALANNAHME + AGRARFOLIENSAMMLUNG (2 MAL JÄHRLICH)	300 – 6000 m
TKV - SAMMELSTELLEN	300 – 6000 m
BAUSCHUTTDEPONIE STOLLNBERG DIREKTANLIEFERUNG	1000 – 30.000 m

Detailldaten zu den Gesamtabfällen aus Haushalten finden sich im Anhang in **Tabelle 1**.

5.2 Hausabfälle und haushaltsähnliche Gewerbeabfälle

5.2.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Sammlung und Abfuhr in den Gemeinden wurde 2004 von den Gemeinden an den BAV RO übertragen. Aktuell existieren Verträge mit den Unternehmen Mühlberger, Past, Süß und Zellinger. Durch die gemeindeübergreifende Sammellogistik werden Wege kurz, Tonnagen hoch und die Kosten niedrig gehalten. Großteils beträgt das Entleerungsintervall 4 Wochen, vereinzelt und vorwiegend in der

Stadtgemeinde Rohrbach-Berg werden auch 1 bis 2 Wochen-Intervalle in Anspruch genommen. Die Volumina der Behälter betragen 80, 120, 240, 770 und 1100 Liter. Zusätzlich können bei Bedarf orange Extra 80 Liter „prepaid“ Restabfallsäcke bei BAV, Gemeinde und ASZ zugekauft werden. Sämtliche Restabfälle werden via Pressmüllsammelfahrzeug in Gerling am Standort der Fa. Zellinger umgeladen und dort von der BAVA übernommen.

Fraktion	RO von	RO bis
Papier NVP	0,95%	1,91%
Papier VP	1,29%	2,55%
Hygieneartikel	5,73%	7,11%
Windeln	4,62%	13,51%
Glas VP	1,76%	2,59%
Glas NVP	0,53%	1,13%
FE Metall VP	0,91%	1,20%
NE Metall VP	0,50%	0,73%
Metalle NVP	1,03%	3,03%
KST PET Getränke VP	0,10%	0,19%
KST sonst Hohlkörper VP	0,82%	1,35%
KST VP Folien	2,59%	3,49%
KST sonstige VP	1,57%	2,25%
KST NVP	4,08%	6,74%
Verbund Ökobox Getränke	0,18%	1,30%
Verbund sonst VP	1,41%	2,34%
sonst VP Holz Textil Keramik	0,00%	0,06%
Holz NVP	0,10%	2,84%
EAG	0,21%	0,46%
Textilien / Schuhe	5,01%	12,82%
Problemstoffe	0,05%	0,75%
Asbest	0,00%	0,00%
Inertes	1,41%	2,88%
Organik Küche	3,94%	10,44%
LM original verpackt	1,39%	3,90%
Organik Garten	0,00%	3,85%
sonstiger Restabfall	7,08%	10,81%
Siebdurchgang	20,75%	31,97%
Batterien	0,000%	0,145%

Abbildung 1: Das Ergebnis der Restabfallanalyse 2013 für den Bezirk Rohrbach. Die größten Massenanteile betreffen Windeln, Textilien/Schuhe sowie biogener Abfall aus Küche.

Detaillierten Daten zu den Gesamtabfällen aus Haushalten finden sich im Anhang in **Tabelle 1**.

Erste Ergebnisse aus der Restabfallanalyse 2018 / 19 liegen bereits vor und es zeigt sich, dass nach wie vor ein hoher Anteil an Organik im Restabfall vorhanden ist. Diese teilen sich in „klassische“ Organik aus Haus und Garten (Anteil 16,5 %) sowie „vermeidbare Lebensmittelabfälle (Anteil 15,4 %) zusammen und machen so einen Anteil von knapp 1/3 (!) aus. Spezielle Kampagnen wie z.B. die „Apfelbutzn-Razzia“ oder „Is nu guat“ sollen deshalb auch zukünftig verstärkt weitergeführt werden. Erneut mit knapp ¼ einen sehr hohen Anteil weisen Hy-

gieneartikel (Windeln,...) auf.

Per 1.1.2018 wenden alle Verbandsgemeinden im Bezirk Rohrbach die „gemeinsame Müllgebühr“ des BAV an. Vier Unternehmer sammeln derzeit die Hausabfälle in den 40 Gemeinden des Bezirkes Rohrbach (Bezugsjahr 2017).

Die Organisation der Sammlung der Hausabfälle ist in folgender **Abbildung 2** dargestellt:

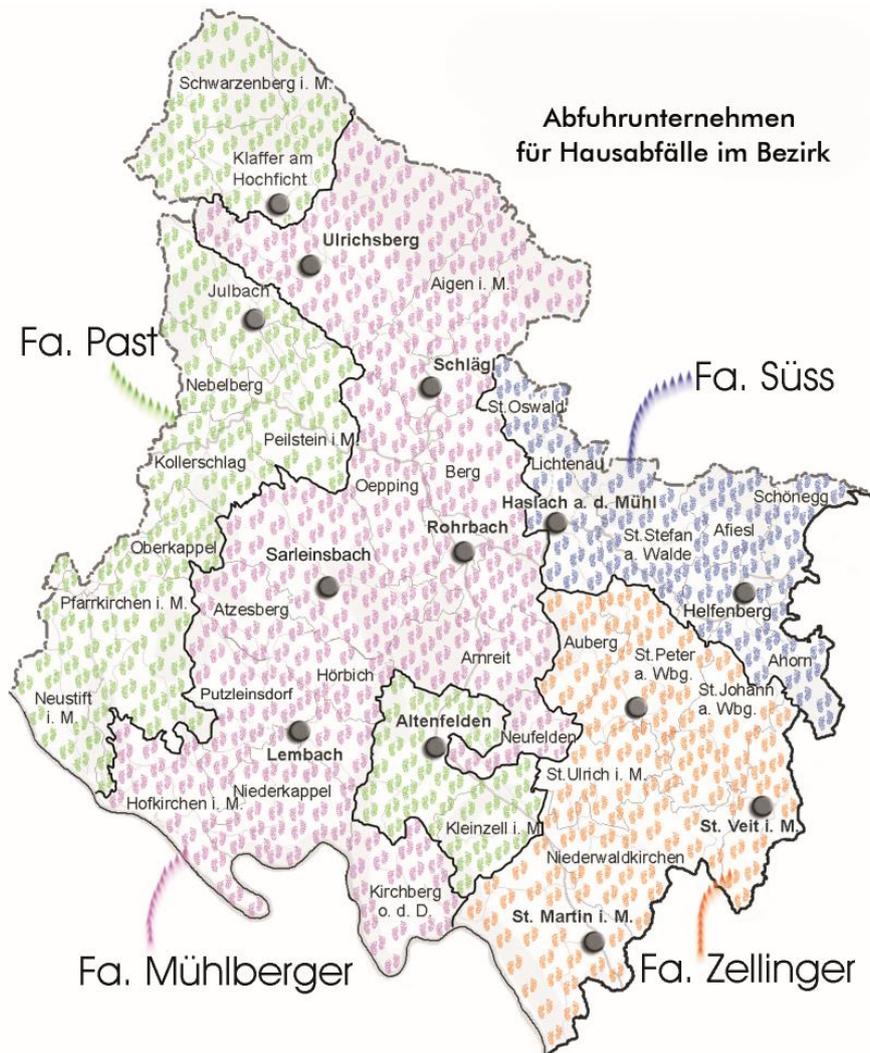


Abbildung 2: 4 regionale Unternehmer sind mit der Entsorgungsleistung Restabfall im Verbandsgebiet beauftragt

5.2.2 Planung bis 2023

In den nächsten Jahren soll durch Digitalisierungs- und Echtzeitanwendungen eine weitere Übertragung der Organisation der Hausabfall-Sammlung an den Verband angestrebt werden, um eine Optimierung der Kosten und eine effizientere Vorgangsweise zu gewährleisten. Die „Bechippung“ der bestehenden Gefäße am Haushalt sowie der öffentlichen Container soll auf technische Machbarkeit und Kostenwirksamkeit geprüft werden. Weiters soll eine Neuausschreibung mit/ohne Umstellung auf Seitenlader-Tätigkeit sowie auf einen umweltfreundlichen Fuhrpark nach Stand der Technik projektiert und geprüft werden. Bestehende Verträge mit Unternehmern werden einem laufenden Controlling unterzogen.

5.3 Sperrige Abfälle

5.3.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Sammlung der sperrigen Abfälle wird durch den Bezirksabfallverband organisiert. Sie erfolgt grundsätzlich über die Altstoffsammelzentren (ASZ). Durch die gemeindeübergreifende Organisation und Finanzierung ist es für jeden/jede Einwohner/in des Bezirkes möglich, jedes der 14 ASZ zu nutzen; egal ob es in der eigenen Gemeinde liegt oder nicht. Sämtliche Kosten der Sperrabfall-Sammlung, von der Infrastruktur über die Containerbeistellung und –entleerung bis zur Verbrennung, trägt der BAV.

Sperrige Abfälle können in allen Altstoffsammelzentren bis zu einer Menge von 3 m³ pro Jahr und Abfallgebührenzahler kostenlos abgegeben werden. Durch diese für Privatpersonen benutzerfreundlichen Abgabemöglichkeiten kann die sogenannte „wilde Ablagerung“ oder „illegale Verbrennungen“ hintanhalten werden. Die Sperrabfallmenge stieg im Betrachtungszeitraum um 16 % auf 2005 t/a.

Die Erfassung der sperrigen Abfälle erfolgt ausschließlich über die Altstoffsammelzentren.

Die Gemeinden bieten darüber hinaus eine „Abholung auf Abruf“ an. Diese wird durch den Gemeindebauhof durchgeführt und den Haushalten verrechnet.

Weiters bietet auch die **ALOM** die Abholung sperriger Abfälle an. Da die ALOM ReVital-Partner ist, können die verkaufsfähigen Anteile der sperrigen Abfälle und Hausrat und Elektrogeräte getrennt und schonend erfasst werden, damit der Wiederverkaufswert zur Wiederverwendung erhalten bleibt.

Mengen-Tabelle mit Bezirksdaten siehe **Tabelle 2** im Anhang.

5.3.2 Planung bis 2023

umfasst Maßnahmen zur Verbesserung der Kosteneffizienz konkret bei der Logistik wie zum Beispiel a) die Inanspruchnahme einer neuen Sperrabfall – Umladestation in Neufelden am Betriebsareal der Fa. Mühlberger in Neufelden sowie die damit verbundene größtmögliche

b) Umstellung von Press- auf offene Container

Weiters ist die Abtrennung von verwertbaren Anteilen unter Berücksichtigung der Machbarkeit weiter auszubauen.

5.4 Biogene Abfälle (Biotonnenabfälle und Grünabfälle)

Der BAV Rohrbach projektierte 1994 ein regionales Kompostkonzept. Die darin formulierten Ziele wurden seither konsequent umgesetzt. Die Kooperation mit ausschließlich agrarischen Kompostierern unterstützt die vergleichsweise kleinstrukturierte Landwirtschaft, schafft regionale Arbeitsplätze und kurze Wege und schützt das Klima.

Der BAV Rohrbach ist seit jeher Partner auf Augenhöhe und unterstützt die regionalen Kompostierer hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit, bei der Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, als Fördergeber betreffend die Errichtung von kommunalen Grün- und Strauchschnittsammelplätzen sowie anteiligen Errichtungskosten für die Kompostierflächen (Heiß- und Nachrotte) selbst. Als besonderes Service wird auch das EDM für alle unsere Kompostierer vom BAV Rohrbach miterledigt“, was zu einer entsprechenden Datenqualität führt. In **Abbildung 5** sind alle Standorte von Kompostieranlagen sowie Übernahmeplätze von Grün- und Strauchschnitt dargestellt.

5.4.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

a) Hausabholung (Biotonnenabfälle)

Die Sammlung der Biotonnenabfälle erfolgt gemeindegrenzen-überschreitend im Rahmen des Bezirkskonzeptes durch die Kompostierer, die an den BAV vertraglich gebunden sind. Die Bio-Abfuhr für den einzelnen Haushalt wird kostenlos angeboten. Die Kosten sind in der allgemeinen bezirksweiten gleichen Abfallgebühr enthalten. Zur Sammlung werden Biosäcke aus Papier (doppellagig, doppelter Boden) sowie aus Maisstärke, zertifiziert nach EN 13432, verwendet. Seit 2017 werden auch nummerierte Säcke angeboten, um Missbrauchsfälle nachvollziehen und gezielt informieren zu können.

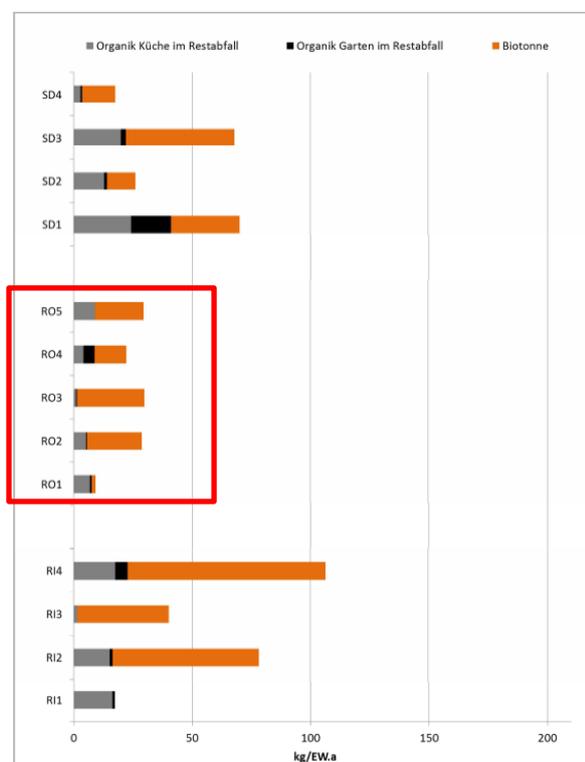
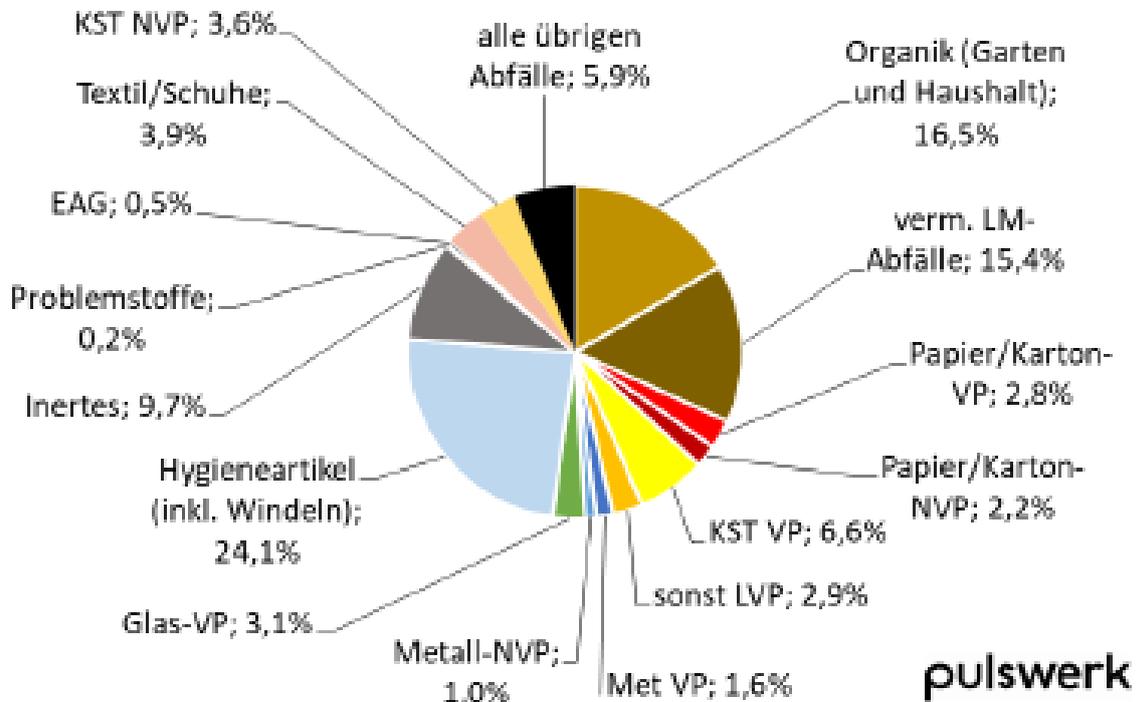


Abb. 45: Menge an Organik in der Biotonne sowie im gemischten Siedlungsabfall in kg/EW.a -- Ried, Rohrbach, Schärding

In **Abbildung 3** ist das Ergebnis der Restabfallanalyse 2013 dargestellt. Im Vergleich zu ähnlich strukturierten ländlichen Bezirken wie Ried und Schärding konnten dabei erfreulicherweise sehr geringe Mengen organische Abfälle im Restabfall analysiert werden, nichtsdestotrotz sind weitere Anstrengungen zu unternehmen einerseits den niederschweligen Zugang zur Bio-Abholung und zu benutzerfreundlichen Abgabemöglichkeiten weiterhin zu gewährleisten und andererseits qualitative Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Abbildung 3: Menge an Organik in der Biotonne sowie im gemischten Siedlungsabfall in g/EW.a, rot eingrahmt die Bezirksdaten Rohrbach. Aus Restabfallanalyse OÖ 2013, Mai 2014

%-Zusammensetzung des Restabfalls der BZG Braunau und Rohrbach (1. Analysedurchgang)



pulswerk

Abbildung 4: Menge an Organik in der Biotonne sowie im gemischten Siedlungsabfall in g/EW.a, rot eingrahmt die Bezirksdaten Rohrbach. Aus Zwischenbericht Restabfallanalyse OÖ 2018, Mai 2014

Bemerkenswert ist laut Zwischenergebnis der Restabfallanalyse Herbst 2018 der nach wie vor sehr hohe Anteil an Organik im Restabfall. Dieser teilt sich in „klassische“ Organik aus Haus und Garten (Anteil 16,5 %) sowie „vermeidbare Lebensmittelabfälle (Anteil 15,4 %) und macht so einen Anteil von knapp 1/3 (!) aus. Spezielle Kampagnen wie z.B. die „Apfelbutzn-Razzia“ oder „Is nu guat“ bzw. zielgruppenspezifische Analysen sowie ÖA sollen deshalb auch zukünftig verstärkt weitergeführt werden.

b) Zentrale Altstoffsammelstellen (Grün- und Strauchschnitt)

Grünabfälle (Grün- und Strauchschnitt) können an 10 Standorten in mehreren Gemeinden abgegeben werden. Diese Form der Erfassung wird ausschließlich dort praktiziert, wo keine Kompostierungsanlage im Ort oder in erreichbarer Nähe vorhanden ist.

c) Annahme bei Kompostierungsanlagen/Übernahmestellen

Sämtliche Kompostierungsanlagen bieten die Abgabemöglichkeit von Grün- und Strauchschnitt an. Da die Verwertung bezirkswweit organisiert ist, kann jede(r) Einwohner/innen des Bezirkes Rohrbach kostenlos haushaltsähnliche Mengen zur jeweils nächstgelegenen Kompostierungsanlage anliefern.

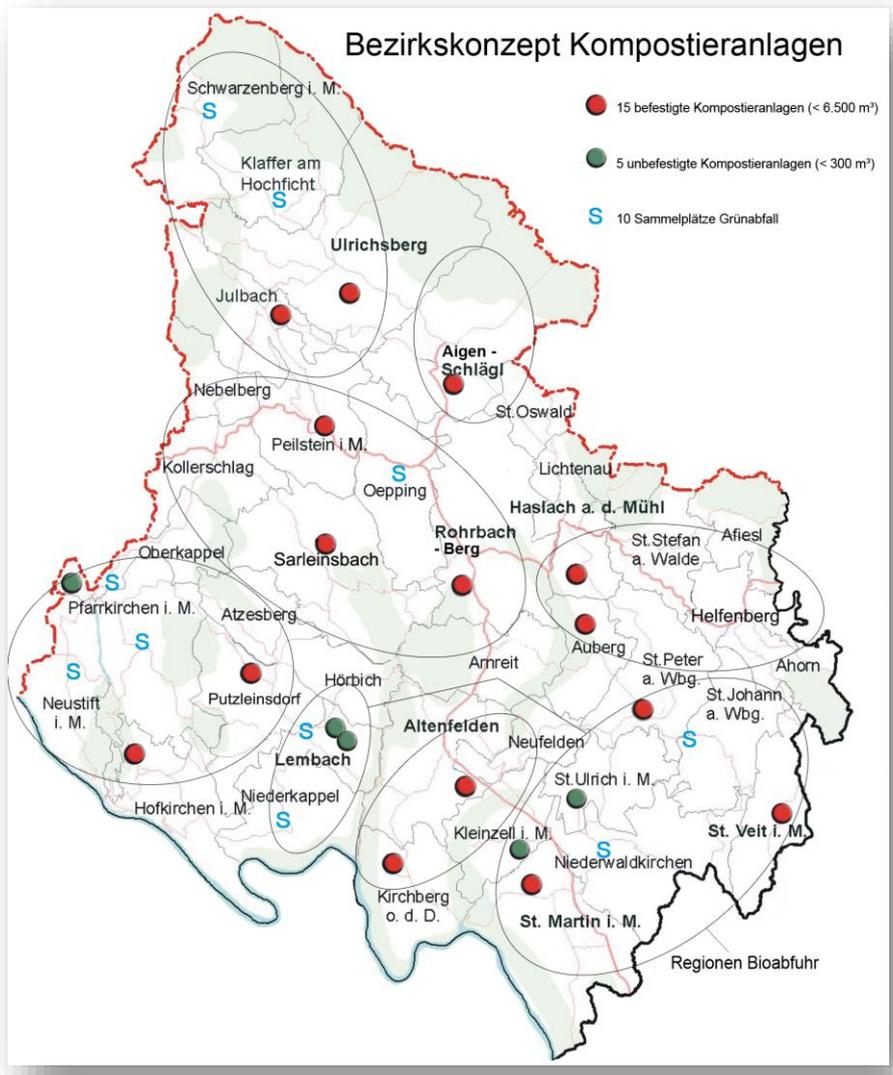


Abbildung 5: An insgesamt 30 Standorten werden Grünabfälle übernommen und/oder kompostiert (in Gebieten zusammengefasst sind die Bio-Sack Touren).

FAZIT: Im Betrachtungszeitraum sind Biotonnen- und Grünabfälle um fast ein Drittel (gesamt 31 %) gestiegen. Das bedeutet den höchsten Wert aller Abfallfraktionen für den BAV RO. Die Detaildaten finden sich in den folgenden **Tabellen** 3.1 und 3.2.

Tabelle 3.1: Entwicklung Biotonne und Grünabfälle 2010/2017

Biotonne und Grünabfälle

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Biotonnenabfälle						Grünabfälle						Gesamtsumme Biogene Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Anfallstellen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)
Rohrbach	1.025	18,0	1.349	23,7	28 %	28 %	6.392	112,0	8.745	153,3	31 %	31 %	7.417	130,0	10.094	177,0	31 %	31 %
OÖ. GESAMT	54.320	38,5	77.462	52,6	43 %	37 %	122.959	87,1	162.670	110,4	32 %	27 %	177.279	125,6	240.132	163,0	35 %	30 %
Statutarstädte	14.619	51,1	14.848	48,8	2 %	-4 %	17.857	62,4	15.817	52,0	-11 %	-17 %	32.476	113,5	30.666	100,7	-6 %	-11 %
Bezirke	39.701	35,3	62.614	53,6	58 %	52 %	105.102	93,4	146.852	125,6	40 %	34 %	144.803	128,7	209.466	179,2	45 %	39 %

Tabelle 3.2: Biotonne Anschlussgrad und Holmenge 2017 IST/SOLL

Biotonne - Anschlussgrad und Holmenge

Bezirksübersicht 2017

Bezirk	Haushalte gesamt 2017	An Biotonne angeschlossene HH 2017 (IST)	Anschlussgrad IST 2017	Holmenge IST 2017	Anschlussgrad SOLL	Holmenge SOLL	Differenz IST minus SOLL-Anschlussgrad	Differenz zur SOLL-Holmenge	Erreichter Anschlussgrad zum SOLL
	HH	HH	%	Tonnen	%	Tonnen	%	Tonnen	%
Rohrbach	22.347	6.424	29 %	1.349 t	42 %	2.345 t	-13 %	996 t	69 %
OÖ. GESAMT	635.060	392.676	62 %	75.956 t	69 %	98.844 t	7 %	22.887 t	90 %
Statutarstädte	157.176	147.102	94 %	14.848 t	97 %	28.764 t	4 %	13.915 t	96 %
Bezirke	477.884	245.574	51 %	61.108 t	61 %	70.080 t	10 %	8.972 t	84 %

5.4.2 Planung bis 2023

Die getrennte Erfassung der Biotonnen-Abfälle ist in allen Gemeinden des Bezirkes umgesetzt. Durch Abfallberatung soll der Anschlussgrad und damit die Sammelmenge weiterhin erhöht und der Störstoffanteil geringgehalten werden.

5.5 Altstoffe

5.5.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Altstoffe werden ausschließlich über das System Altstoffsammelzentrum in der Region gesammelt. Dazu stehen 14 ASZ sowie 2 ASI zur Verfügung, letztere wurden per 1.1.2018 aufgrund mangelnder Effizienz und ohnehin großer ASZ Dichte im Bezirk geschlossen. Die Übernahme unter Aufsicht ermöglicht dabei eine exakte Zuordnung mit einer sehr detaillierten Unterteilung der Abfälle: Insgesamt werden über 80 verschiedene Stoffe getrennt erfasst. Eine Gesamtübersicht aller gesammelten Fraktionen im Jahr 2018 steht im Anhang unter **Tabelle A**.

Für die Verpackungssammlung von Altglas und Altmetall stehen zusätzlich noch 332 öffentliche Container zur Verfügung. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen konstant und vereint die Faktoren Bürger/innen Service (sehr hohe ASZ-Dichte und Trennqualität und damit verbundene Kosteneffizienz) hervorragend.

5.5.1.1 Altpapier und Kartonagen

In allen Gemeinden des Bezirkes wird seit 1994 durch den BAV Rohrbach eine Holsammlung (Behälter beim Haus, „Grüne Tonne mit rotem Deckel“) für gemischtes Altpapier kostenlos angeboten. Mit der Durchführung der Sammlung ist die private Entsorgungswirtschaft beauftragt. Da bei der Hausabholung Papierverpackungen miterfasst werden, beteiligen sich die HSVS an den Kosten der Altpapiererfassung, erhalten aber im Gegenzug auch einen Teil der erzielten Erlöse.

Darüber hinaus wird in jedem ASZ die getrennte Erfassung von Deinking-Ware (Drucksorten) und Papierverpackungen (Kartonagen) angeboten. Der BAV Rohrbach hat dazu mit der LAVU AG einen Entsorgungsvertrag abgeschlossen. Die Kosten der Kartonagensammlung werden von der ARA abgegolten. Die Deinking-Ware wird über die LAVU AG vermarktet, die daraus resultierenden Erlöse werden dem BAV Rohrbach gutgeschrieben.

Die Mengenentwicklung ist in **Tabelle 4.1** dargestellt.

FAZIT: Die Mengen an Altpapier und Kartonagen stiegen in 7 Jahren um 10 % an und belaufen sich auf einen Wert von insgesamt 4627 t/a. Bemerkenswert ist der vergleichsweise starke Anstieg des Verpackungsanteils, der vermutlich auf den intensiven Online-Handel und den damit verbundenen Versand zurückzuführen ist.

Tabelle 4.1: Entwicklung Altpapier und Kartonagen 2010/2017

Altpapier und Kartonagen

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altpapier und Kartonagen						davon Verpackungen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Rohrbach	4.200	73,3	4.627	81,1	10 %	11 %	1.335	23,3	1.690	29,6	27 %	27 %
OÖ. GESAMT	110.984	78,7	116.211	78,9	5 %	0 %	25.765	18,3	30.838	20,9	20 %	15 %
Statutarstädte	25.154	87,9	23.826	78,3	-5 %	-11 %	4.250	14,8	4.136	13,6	-3 %	-8 %
Bezirke	85.830	76,3	92.386	79,0	8 %	4 %	21.515	19,1	26.702	22,8	24 %	19 %

5.5.1.2 Altglas

Altglas wird mittels 205 öffentlichen Containern, darunter auch Standorte innerhalb der 14 ASZ, gesammelt. In den meisten Fällen werden auf diesen Containerstandplätzen neben den Glasverpackungen auch Metallverpackungen erfasst.

Die Mengenentwicklung ist in **Tabelle 4.2** dargestellt.

FAZIT: Der Anteil von Hohlglas-Verpackungen ist lediglich um 3 % angestiegen, was möglicherweise auf eine bereits lang etablierte Sammelschiene zurückzuführen ist. Hingegen der Flachglas-Anteil ist um fast ein Viertel angestiegen, dies ist auf eine verbesserte Annahme im ASZ zurückzuführen.

Tabelle 4.2: Entwicklung Altglas 2010/2017

Altglas

Bezirkssammelmengen und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Hohlglas Verpackungen						Flachglas aus ASZ, (M)ASI(*)					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Rohrbach	1.375	24,1	1.411	24,7	3 %	3 %	189	3,3	234	4,1	24 %	24 %
OÖ. GESAMT	36.179	25,6	36.698	24,9	1 %	-3 %	2.481	1,8	3.702	2,5	49 %	43 %
Statutarstädte	6.506	22,7	7.037	23,1	8 %	2 %	99	0,3	130	0,4	31 %	23 %
Bezirke	29.673	26,4	29.661	25,4	0 %	-4 %	2.382	2,1	3.572	3,1	50 %	44 %

5.5.1.3 Altkunststoffe und Materialverbunde

Tabelle 4.3: Entwicklung Altkunststoffe und Materialverbunde 2010/2017

Altkunststoffe und Materialverbunde

Bezirkssammelmengen und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altkunststoffe und Materialverbunde						davon Verpackungen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Rohrbach	1.007	17,6	1.012	17,7	1 %	1 %	818	14,3	836	14,7	2 %	2 %
OÖ. GESAMT	33.594	23,8	38.287	26,0	14 %	9 %	31.085	22,0	32.416	22,0	4 %	0 %
Statutarstädte	6.037	21,1	6.219	20,4	3 %	-3 %	6.111	21,3	6.124	20,1	0 %	-6 %
Bezirke	27.557	24,5	32.068	27,4	16 %	12 %	25.043	22,3	26.292	22,5	5 %	1 %

FAZIT: Die aktive Sammlung dieser Fraktion erfolgt unverändert zum überwiegenden Teil im ASZ und verlief im Betrachtungszeitraum praktisch konstant mit einer Sammelmengen von fast 18 kg/EW.a, was auf die gute Etablierung des Systems rückschließen lässt. Weiters ist hierbei anzumerken, dass durch

das bestehende Restabfall-Holsystem teilweise auch Kunststoffverpackungen im Restabfall „mitgesammelt“ werden, wofür seitens der HVS ein Entgelt in Form von „Zukauf I“ für den BAV ausbezahlt wird.

5.5.1.4 Altmetalle, Eisenschrott und Metallverpackungen

FAZIT: Die Sammlung von Altmetallen, Eisenschrott und Metallverpackungen erfolgt unverändert zu 100 % im ASZ, zusätzlich werden Metallverpackungen und Altmetalle auch in 127 öffentlichen Containern an 105 Standorten gesammelt. Die Sammelmenge ist hierbei rückläufig und betrug 2017 22,1 kg/EW.a was eine Reduktion von 18 % bedeutet und Rückschlüsse auf die verstärkte Sammeltätigkeit von privaten Sammlern von Alteisen zulässt.

Tabelle 4.4: Entwicklung Altmetalle, Eisenschrott und Metallverpackungen 2010/2017

Altmetalle, Eisenschrott u. Metallverpackungen Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altmetalle, Eisenschrott u. Metallverpackungen						davon Verpackungen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Rohrbach	1.541	27,0	1.259	22,1	-18 %	-18 %	185	3,2	180	3,2	-3 %	-3 %
OÖ. GESAMT	25.855	18,3	26.093	17,7	1 %	-3 %	5.003	3,5	4.664	3,2	-7 %	-11 %
Statutarstädte	2.728	9,5	2.982	9,8	9 %	3 %	716	2,5	713	2,3	0 %	-6 %
Bezirke	23.126	20,6	23.110	19,8	0 %	-4 %	4.287	3,8	3.951	3,4	-8 %	-11 %

5.5.1.5 Altholz

FAZIT: Altholz wird zu 100 % im ASZ angenommen und als eigene Fraktion seit 1998/1999 erfasst. Im Bereich der Altstoffe verzeichnet Altholz mit einem Plus von 44 % den mit Abstand größten Anstieg. OÖ gesamt und andere ländliche Bezirke verzeichnen ähnliche Zuwächse, woraus zu schließen ist, dass a) der Anteil an Billigmöbel weiterhin im Steigen begriffen ist und b) der Hausbrand generell abnimmt bzw. die dabei verwendete Qualität besser wird.

Altholz

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altholz					
	2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Rohrbach	2.124	37,2	3.060	53,7	44 %	44 %
OÖ. GESAMT	47.388	33,6	64.294	43,6	36 %	30 %
Statutarstädte	7.161	25,0	8.245	27,1	15 %	8 %
Bezirke	40.227	35,8	56.050	47,9	39 %	34 %

Tabelle 4.5: Entwicklung Altholz
2010/2017

5.5.1.6 Alttextilien

Die Sammlung von Alttextilien erfolgt zu 100 % im ASZ und konnte durch intensive ÖA Kampagnen (vor allem 2015 im Rahmen der Restabfall-Abfuhr) intensiviert werden.

FAZIT: Die Mengen sind mit 6,7 kg/ EW.a deutlich über dem OÖ-Gesamt Durchschnitt und stiegen innerhalb von 7 Jahren um 11 % auf 383 t/a.

Alttextilien

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Alttextilien					
	2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Rohrbach	345	6,0	383	6,7	11 %	11 %
OÖ. GESAMT	6.103	4,3	6.204	4,2	2 %	-3 %
Statutarstädte	1.076	3,8	1.370	4,5	27 %	20 %
Bezirke	5.027	4,5	4.834	4,1	-4 %	-7 %

Tabelle 4.6: Entwicklung
Alttextilien 2010/2017

5.5.1.7 Elektroaltgeräte und Batterien

nehmen absolut in Tonnagen bemessen eine eher untergeordnete Rolle ein. Qualitativ ist dieser Fraktion höchste Beachtung zu schenken, denn a) schlummern in ihr doch wertvollste Rohstoffe bzw. b) ist die stark zunehmende Verwendung von Akkumulatoren in allen Lebensbereichen auch mengenmäßig schon spürbar. Insgesamt ist hier von leichten Steigerungen im einstelligen Prozentbereich sowohl bei Elektroaltgeräten als auch Geräte- und Fahrzeugbatterien zu sprechen.

Tabelle 4.7: Entwicklung Elektroaltgeräte und Batterien 2010/2017

Elektroaltgeräte und Batterien Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Elektroaltgeräte						Gesamtsumme (EAG und Batterien)					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Rohrbach	540	9,5	572	10,0	6 %	6 %	618	10,8	634	11,1	3 %	3 %
OÖ. GESAMT	12.873	9,1	12.729	8,6	-1 %	-5 %	14.143	10,0	13.927	9,5	-2 %	-6 %
Statutarstädte	2.314	8,1	1.905	6,3	-18 %	-23 %	2.443	8,5	2.016	6,6	-17 %	-22 %
Bezirke	10.559	9,4	10.825	9,3	3 %	-1 %	11.700	10,4	11.911	10,2	2 %	-2 %

5.5.1.8 Sonstige Altstoffe (Speisefette/-öle)

Speisefette/-öle sind leicht rückläufig bei einer Sammelquote von aktuell 0,8 kg/EW.a. Eine zukünftig regelmäßige ÖA-Kampagne soll über die Vorteile der Abgabe im ASZ informieren.

Speisefette/-öle Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Speisefette/-öle aus Haushalten					
	2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Rohrbach	49	0,9	45	0,8	-7 %	-7 %
OÖ. GESAMT	748	0,5	737	0,5	-1 %	-6 %
Statutarstädte	76	0,3	67	0,2	-12 %	-17 %
Bezirke	672	0,6	670	0,6	0 %	-4 %

 Tabelle 4.8: Entwicklung
Speisefette/-öle 2010/2017

5.5.2 Planung bis 2023

Die getrennte Erfassung der Altstoffe durch die flächendeckende Anwendung des ASZ-Systems ist sehr gut ausgebaut und hat speziell im Bezirk Rohrbach eine herausragende Bedeutung. Die ASZ-Standorte sind gut etabliert, weitere sind bemessen an der aktuell erreichten hohen Bürger/innenfreundlichkeit nicht vorgesehen.

Laufende Anpassungen an aktuelle Erfordernisse erfordern Zu- und Umbauten, diese sind 2019 für die ASZ Lembach und Grenzland vorgesehen. Adaptierungen und Sanierungen, auch größeren Umfangs, werden in den nächsten Jahren auch weiterhin immer wieder notwendig sein.

Weitere ASZ Neubauten in St. Veit, St. Peter und Sarleinsbach sind unter Zugrundelegung wirtschaftlicher Maßstäbe zu prüfen.

Die Altmetall-Container der öffentlichen Sammlung sind bereits in die Jahre gekommen. Die Anschaffung von 127 Stk. ist grundsätzlich vorzunehmen. Inwieweit eine mögliche Einführung eines „Dosenpfands“ hier Einfluss nehmen kann, ist schwer abschätzbar und jedenfalls zu prüfen.

Im Hinblick auf die Erreichung der Zielquoten EU-Kreislaufwirtschaftspaket „Kunststoffverpackungen“ ist die Einführung einer zusätzlichen haushaltsnahen Getrenntsammlung von Kunststoffverpackungen ebenfalls zu prüfen.

5.6 Problemstoffe, Weitere Abfälle⁸

5.6.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Diese Stoffgruppe wird in allen ASZ entsprechend den Vorgaben des AWG 2002 getrennt erfasst.

Die gesammelten Problemstoffe im Allgemeinen sind quantitativ um fast ein Viertel gestiegen. Aktuell gibt jeder Rohrbacher 3,6 kg Problemstoffe jährlich im ASZ ab, was im OÖ-Vergleich eine überdurchschnittliche Sammelquote darstellt.

Tabelle 5: Entwicklung Problemstoffe und Weitere Abfälle 2010/2017

Problemstoffe, Weitere Abfälle

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Problemstoffe aus ASZ,(M)ASI						Weitere Abfälle aus ASZ,(M)ASI						Gesamtsumme					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)
Rohrbach	165	2,9	203	3,6	23 %	23 %	58	1,0	61	1,1	4 %	4 %	223	3,9	263	4,6	18 %	18 %
OÖ. GESAMT	2.493	1,8	2.893	2,0	16 %	11 %	1.176	0,8	1.303	0,9	11 %	6 %	3.669	2,6	4.196	2,8	14 %	10 %
Statutarstädte	152	0,5	165	0,5	8 %	2 %	168	0,6	166	0,5	-1 %	-7 %	320	1,1	331	1,1	3 %	-3 %
Bezirke	2.341	2,1	2.729	2,3	17 %	12 %	1.008	0,9	1.136	1,0	13 %	8 %	3.349	3,0	3.865	3,3	15 %	11 %

5.6.2 Planung bis 2023

Die Problemstoffübernahme soll auf gleichbleibend hohem Niveau weitergeführt werden. Die in allen ASZ befindlichen Problemstoffräume sind ausreichend dimensioniert. Es sind keine Änderungen geplant.

⁸ Weitere Abfälle: Injektionsnadeln, vorsortierte Altmedikamente, Dispersionsfarben, Tintenpatronen und Cartridges

5.7 Abfälle aus dem Bauwesen

5.7.1 Ist-Stand 2015/2016 und Entwicklung seit 2010/2011

In allen ASZ wird die getrennte Erfassung von mineralischem Bauschutt in Kleinmengen angeboten. Diesbezüglich wurde 2016 eine Freimenge von 0,1 m³ pro Anlieferer und Jahr festgelegt, bis zu der die Bevölkerung Bauschutt kostenlos abgeben kann.

Für die Sammlung von asbesthaltigen Baustoffen (Eternit) stehen in allen ASZ Sammelsäcke (Big Bags) zur Verfügung. Als Freimenge gelten ebenfalls 100 Liter.

Nichtmineralische Baurestmassen wie z.B. Heraklith werden über den Sperrmüll erfasst.

Gipskarton wird seit 2015 als eigene Fraktion erfasst.

Größere Mengen an Abbruchmaterial können in den ASZ aus logistischen Gründen nicht übernommen werden; hier werden die Abbruchwerber an die lokale Entsorgungswirtschaft verwiesen.

Privaten Haushalten und Firmen stehen für größere Mengen die vom BAV betriebene Baurestmassendeponie „Stollnberg“ in der Gemeinde Ulrichsberg zur Verfügung. Dort werden auch die Mengen aus der Bauschuttkleinmengensammlung und der Eternitsammlung der ASZ deponiert. Aufgrund des vorhandenen Volumens können aus heutiger Sicht Baurestmassen bis ca. 2032 eingebracht werden.

Tabelle 6.1: Abfälle aus dem Bauwesen in OÖ, 2009 und 2015

Abfälle aus dem Bauwesen - Mengen und Behandlungswege Mengen OÖ, 2009 und 2015

	2009			2015			Veränderung 2009-2015 [t]
	registrierte Gesamt- menge [t]	davon	[t]	registrierte Gesamt- menge [t]	davon	[t]	
mineralische Bauabfälle	1.051.783	Ablagerung	16.105	1.714.791	Ablagerung	68.266	663.008
		Übernahme für Aufbereitung	913.384		Übernahme für Aufbereitung	1.458.525	
		Zwischenlager vor Aufbereitung	122.294		Zwischenlager vor Aufbereitung	188.000	
weitere Bauabfälle	98.981	Ablagerung	29.061	74.615	Ablagerung	23.100	-24.366
		Übernahme für Aufbereitung	33.290		Übernahme für Aufbereitung	7.973	
		thermische Behandlung	36.630		thermische Behandlung	43.542	
Bodenaushub	2.357.431	Ablagerung/Deponien	2.257.921	5.059.371	Ablagerung/Deponien	3.824.516	2.701.940
		Aufbereitung vor Deponierung	99.510		Aufbereitung vor Deponierung	242.042	
		Verwertung	n.b.		Verwertung	820.147	
		Übernahme für Aufbereitung	n.b.		Übernahme für Aufbereitung	172.666	
Summe	3.508.195			6.848.777			3.340.582

Tabelle 6.2: Abbruchmeldungen Baurestmassen 2010 und 2015: Ein deutlicher, genereller Anstieg der Baurestmassen - Abbruchmeldungen ist öö-weit zu verzeichnen.

Baurestmassen - Abbruchmeldungen Bezirksmenge und OÖ, 2010 und 2015

Bezirk	Abbrüche			
	2010		2015	
	Tonnen	Anzahl	Tonnen	Anzahl
Rohrbach	16.138	40	28.122	72
OÖ. GESAMT	265.768	577	802.276	862
Statutarstädte	34.584	54	449.187	112
Bezirke	231.184	523	353.089	750

In den **Tabellen** 6.3a und 6.3b sind die Mengen an Abfällen aus dem Bauwesen je ASZ und im Gesamten dargestellt.

Auf Bezirksebene war bis zur Reduktion der Freimengengrenze von 500 l auf 100 l im Jahr 2016 eine Steigerung von 9 % zu verzeichnen, danach ist eine Reduktion von 7% eingetreten.

Tabelle 6.3a: Gesammelte Bauabfälle 2011 und 2016 bzw. 2017 je ASZ

Bauabfälle ASZ-Mengen

Bezirkssammelmengen OÖ, 2011 und 2017

Bezirk	ASZ	Bauschutt		Gipskarton		Eternit		Bau/Restabfall		Summe Bauabfälle ASZ		
		2011	2017	2011	2017	2011	2017	2011	2017	2011	2017	Entwicklung
		kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	+/- % Tonnen
Rohrbach	Altenfelden	145.000	193.560	0	5.194	13.260	13.148	0	535	158.260	212.437	34 %
	Grenzland	113.290	124.460	0	2.014	53.240	33.444	0	0	166.530	159.918	-4 %
	Haslach	155.680	104.080	0	2.754	12.978	17.818	0	0	168.658	124.652	-26 %
	Helfenberg	114.300	109.760	0	4.458	15.508	15.171	0	0	129.808	129.389	0 %
	Hofkirchen	0	54.520	0	2.655	6.950	15.534	0	0	6.950	72.709	946 %
	Julbach	14.260	5.630	0	0	0	1.857	0	0	14.260	7.487	-47 %
	Klafter	13.450	15.550	0	0	4.320	1.393	0	0	17.770	16.943	-5 %
	Lembach	223.390	175.270	0	4.605	59.320	34.465	0	0	282.710	214.340	-24 %
	Neustift	75.080	57.240	0	4.112	7.820	7.301	0	0	82.900	68.653	-17 %
	Rohrbach	431.870	424.430	0	15.081	45.130	33.417	0	0	477.000	472.928	-1 %
	St.Martin	175.900	157.800	0	6.319	22.000	24.514	0	0	197.900	188.633	-5 %
	St.Veit	59.680	58.160	0	2.763	11.420	5.804	0	0	71.100	66.727	-6 %
	St.Peter a.W.	120.680	141.780	0	3.056	13.750	8.218	0	0	134.430	153.054	14 %
	Sarleinsbach	65.170	56.310	0	2.985	21.920	22.146	0	0	87.090	81.441	-6 %
	Schlägl	161.410	65.340	0	4.649	23.010	7.630	0	0	184.420	77.619	-58 %
	Ulrichsberg	237.340	200.970	0	7.833	44.430	34.090	0	0	281.770	242.893	-14 %
Summe ASZs	2.106.500	1.944.860	0	68.478	355.056	275.950	0	535	2.461.556	2.289.823	-7 %	

Tabelle 6.3b: Im ASZ gesammelte Bauabfälle 2011 und 2017

Bauabfälle ASZ-Mengen

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2011 und 2017

Bezirk		Bauschutt		Gipskarton		Eternit		Bau/Restabfall		Summe Bauabfälle ASZ		
		2011	2017	2011	2017	2011	2017	2011	2017	2011	2017	Entwicklung
		Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	+/- % Tonnen
Rohrbach	Summe ASZs	2.107	1.945	-	68	355	276	-	1	2.462	2.290	-7 %
OÖ. GESAMT		45.447	32.753	175	418	3.918	5.245	6.983	13.587	56.523	52.004	-8 %
Statutarstädte		2.397	626	-	-	112	103	1.584	3.030	4.093	3.759	-8 %
Bezirke		43.050	32.127	175	418	3.806	5.142	5.399	10.557	52.430	48.244	-8 %

5.7.2 Planung bis 2023

Die grundsätzliche Vorgangsweise betreffend Annahme und Logistik wird im Wesentlichen beibehalten, weil aus heutiger Sicht nur geringes Optimierungspotenzial besteht. Es sind keine Änderungen geplant. Grundsätzlich wird aktuell schon präventiv im Rahmen der kostenlosen Abbruchberatung des BAV Rohrbach darauf hingewiesen, das Abbruchmaterial einem Recycling zuzuführen. Im Bezirk Rohrbach verfügen wir aktuell über 5 Baurestmassenaufbereitungsanlagen, welche in **Tabelle 8.1** Kapitel 6.4.1.1 aufgelistet sind.

Während auf der Baurestmassendeponie Stollnberg der letzte Ausbauabschnitt (Teil 4 im stufenweisen Ausbaukonzept) projektiert, geplant und finalisiert wird, kann bei Ausbauabschnitt 1 aufgrund des hohen Verfüllungsgrades schon mit der finalen Abdeckung begonnen werden.

5.8 Altstoffsammelzentren ASZ

5.8.1 Ist-Stand 2018 und Entwicklung seit 2010

Im Bezirk Rohrbach wurden Ende 2017 insgesamt 14 ASZ, 2 ASI und eine MASI betrieben. Per 1.1.2018 wurden die 2 Altstoffsammelinseln in Klaffer und Julbach aufgrund geringer Mengen sowie der eingeschränkten Angebotspalette und der relativen Nähe zum bestehenden ASZ Ulrichsberg geschlossen. Ebenfalls aufgelassen wurde die mobile Altstoffsammelinsel (MASI), deren Generalüberholung keiner Kosten-Nutzen-Rechnung standgehalten hätte und auf Empfehlung des Landesrechnungshofberichtes aus 2009 nach Fertigstellung des ASZ Standortkonzeptes zu schließen war.

Im Gegenzug stehen die 14 ASZ für jede(n) Bürger/innen des Bezirkes seit diesem Zeitpunkt um 13 Stunden pro Woche länger offen, trotz Einführung einer generellen, gesetzlich verbindlichen Mittagspause. Auch eine Samstagsöffnungszeit an den 4 frequenzstärksten ASZ kam hinzu. Relativiert auf die Sammelmengen kann rückwirkend von einer umfangreichen Personalstunden-Ausweitung gesprochen werden. In den ASZ werden sämtliche in Haushalten üblicherweise anfallenden Abfälle übernommen. Der

überwiegende Teil der Abfälle kann dabei kostenlos abgegeben werden. Für Restabfall, Sperrabfall, Altholz, Silofolien, Netze und Schnüre, Datenschutzpapier, Altreifen und für größere Mengen an Bauschutt oder Eternit und seit 2017 auch für künstliche Mineralfaser sind die Kosten durch den Anlieferer zu tragen.

Darüber hinaus sind die ASZ für kleine und mittlere Gewerbebetriebe geöffnet. Diese können Verpackungen und Wertstoffe kostenlos abgeben. Andere Abfälle werden gegen Kostenersatz angenommen. Von den vorhandenen 14 ASZ sind die meisten in den letzten Jahren gut ausgebaut oder neu errichtet worden und entsprechen damit dem Stand der Technik. Im Betrachtungszeitraum wurde das ASZ Altenfelden im Jahr 2013 neu errichtet, im September 2017 konnten mit St. Martin und Aigen-Schlägl gleich zwei Neuerrichtungen eröffnet werden. Die Mengenentwicklung verläuft im Wesentlichen konstant: Nach wie vor sind Steigerungen, wenn auch geringer ausgeprägt zu verzeichnen. Der Verlauf dieser Entwicklung ist in der folgenden **Abbildung 6** dargestellt. Eine Übersicht aller ASZ sowie der Öffnungszeiten NEU findet man unter **Abbildung 7** Sowie aktuell auf unserer Webseite https://www.umweltprofis.at/rohrbach/module/wo_kann_ich_meinen_abfall_entsorgen.html

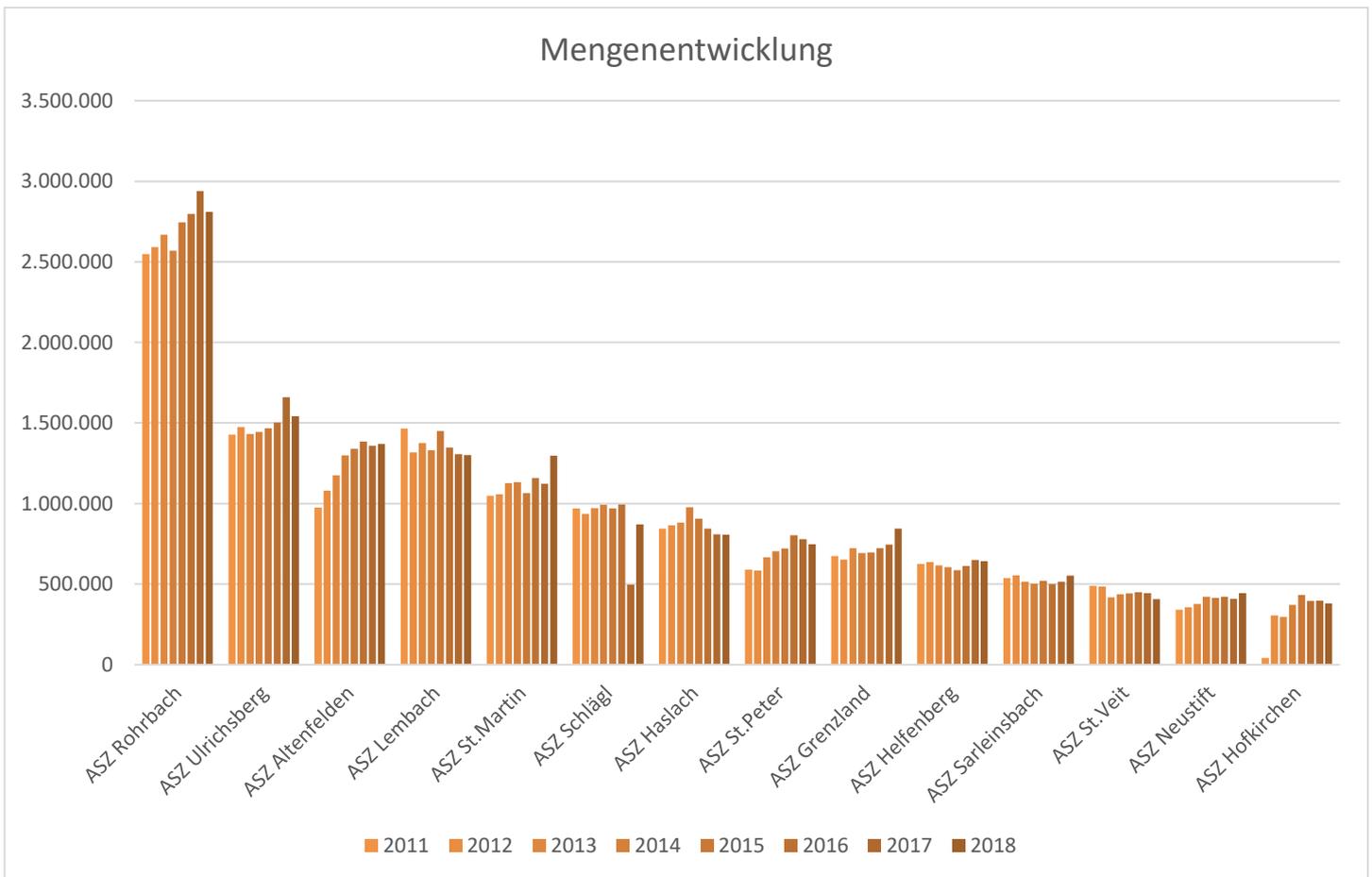


Abbildung 6: Die ASZ Mengenentwicklung von 2011 bis 2018

Neue Öffnungszeiten ab 1. Jänner 2018

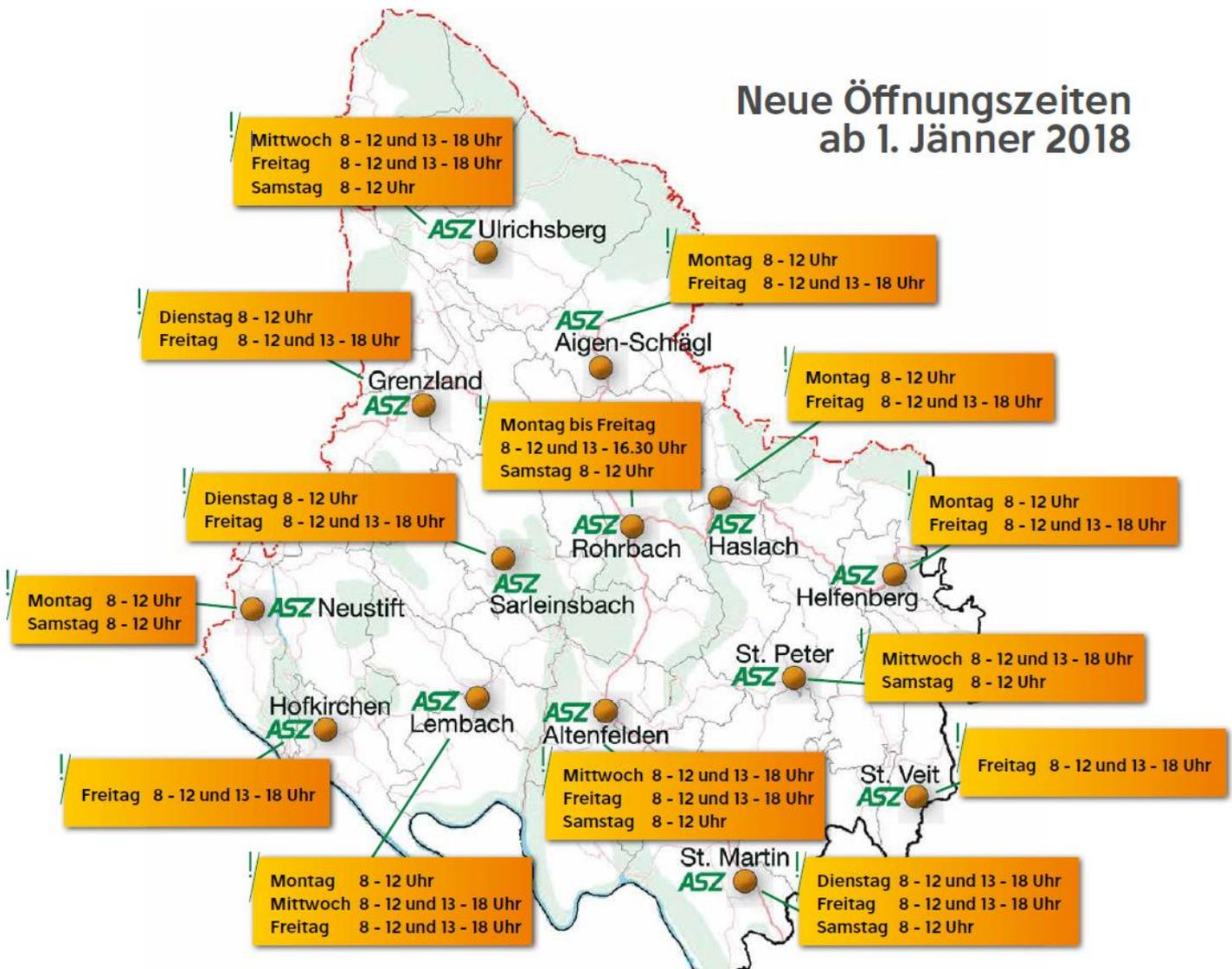


Abbildung 7: Mit 1.1.2018 umfangreich ausgedehnte Öffnungszeiten der 14 Standorte des ASZ Konzepts des BAV Rohrbach

Das ASZ soll blitzsauber sein!

Mit **Sammeltheken** für die kleineren Fraktionen wurden 2017 die ASZ St. Martin und Aigen-Schlögl ausgestattet. Diese vermitteln ein „sauberes Bild“ der Abfalltrennung und führen zu höheren Trennquoten. Eine handelsübliche **Reinigungsmaschine** sorgt innerhalb von 2 Reinigungszyklen jedes Jahr für eine Grundreinigung des ASZ Bodens und für Frische und Hygiene. Diese wurde 2017 für alle 14 ASZ gemeinschaftlich angeschafft.



Abbildung 8: Sammeltheke im ASZ St. Peter für die Kleinfractionen Brillen, Filmmaterial, Armaturen und Messing, Kaffeekapseln, CDs, Gerätebatterien und Altmedikamente inklusive neuem Farbleitsystem sorgen für ein sauberes Trennerlebnis



Abbildung 9: 1 Bodenreinigungsmaschine für 14 ASZ

5.8.2 Planung bis 2023

Die getrennte Erfassung der Altstoffe durch die flächendeckende Anwendung des ASZ-Systems ist sehr gut ausgebaut und hat speziell im Bezirk Rohrbach eine herausragende Bedeutung. Die ASZ-Standorte

sind gut etabliert, weitere sind bemessen an der aktuell erreichten hohen Bürger/innenfreundlichkeit nicht vorgesehen.

Laufende Anpassungen an aktuelle Erfordernisse erfordern Zu- und Umbauten, diese sind 2019 für die ASZ Lembach und Grenzland vorgesehen. Adaptierungen wie die sukzessive Aufrüstung aller ASZ mit Sammelthecken und Sanierungen, auch größeren Umfangs, werden in den nächsten Jahren auch weiterhin immer wieder notwendig sein.

Neubauten in St. Veit, St. Peter und Sarleinsbach sind unter Zugrundelegung wirtschaftlicher Maßstäbe von einmaligen UND laufenden Kosten (Bürger/innenfreundliche Öffnungszeiten) zu prüfen.

Mittel- bis kurzfristig soll das ASZ am Land mehrfach aufgewertet werden:

I) Das ASZ als stark frequentierter Besuchertreffpunkt:

Wir wollen uns weiterentwickeln vom reinen Nah-ENTSorger zu einem Nah-VER- und ENTsorger und abfallwirtschaftliche Grundgüter (in unserem Kontext) wie ASZ - Handelswaren Biosackerl, AirMax, Laubsäcke, Restabfall-Sack, Netze- & Schnüresack, Komposterde,... verstärkt anbieten.

II) Das ASZ als Info-Point:

Der ASZ Besuch soll durch einen klugen Mix aus modernster Info und bestens ausgebaute persönlicher Betreuung nachhaltig wirken.

- Monitore mit automatisierten aktuellsten Infos in jedem ASZ für ÖA, Preise, ...
- App ASZ Profi hello again – „Belohnung statt Reglement“: Speziell die jüngere Nutzerschicht soll verstärkt das ASZ nutzen und wieder mit dem benutzerfreundlichen Handling im ASZ vertraut gemacht werden.
- Der Mensch im Mittelpunkt: Die ASZ Mitarbeiter genießen regionale Bekanntheit und Ansehen. Auf ihre fachliche Meinung wird zukünftig weiterhin größter Wert gelegt. Im Fokus steht jedenfalls die persönliche Beratung. Die Herausforderung Fachkräftemangel ist anzunehmen.

Längerfristig bietet die Einführung von Reparatur-Bereiche (selbstständige Reparatur auf freiwilliger Basis) sowie einer Cafeteria (das ASZ als Treffpunkt) die Möglichkeit zur Weiterentwicklung.

ZIELE:

→ Kurze Wege

→ Ressourcenschonung

→ Klimaschonendes, kreislauforientiertes Handeln

→ Bürger/innenservice-Orientierung

6. Behandlung der Abfälle

6.1 Allgemeines

Um die (Vor)Behandlungsvorschriften gemäß der DeponieVO (erstmalig 2004) zu erfüllen, hat der BAV seine Rest- und Sperrabfälle per Syndikatsvertrag seit 2013 zu 100 % in die öö BAV AbfallbehandlungsgmbH (kurz BAVA) eingebracht. Aus dem bezirksübergreifenden Vergabeverfahren entstand die „ÖÖ Abfall-Lösung“ mit den Behandlungspartnern EnergieAG (MVA in Wels) und der Linz AG (RABA in Linz): Über die langfristigen Verträge der BAVA ist für den BAV die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle bis Ende 2026 gesichert.

Im Rahmen eines Clearingvertrages aller Gesellschafter der BAVA ist auch ein landesweiter Ausgleich aller überregionalen Transportkosten vereinbart worden.

6.2 Behandlungsanlagen für Hausabfälle, haushaltsähnliche Gewerbeabfälle und sperrige Abfälle

6.2.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010

Die Übergabe der Hausabfälle aus der Holsammlung und der sperrigen Abfälle aus den offenen ASZ-Containern an die BAVA erfolgt an der Umladestation der Fa. Zellinger in Gerling, die sperrigen Abfälle aus den ASZ-Presscontainern werden direkt zur Behandlungsanlage des Vertragspartners der BAVA in Wels angeliefert.

6.2.2 Planung bis 2023

Die Übergabe der sperrigen Abfälle aus offenen Containern an BAVA erfolgt per 1.1.2019 an den Umladestationen der Fa. Zellinger in Gerling sowie der Fa. Mühlberger in Neufelden. Die Sperrabfälle aus den Sperrmüllpresscontainern werden grundsätzlich an den verfügbaren Platz im ASZ und an die Entfernung zur Umladestation angepasst und in weiterer Folge direkt zur Behandlungsanlage des Vertragspartners der BAVA in Wels angeliefert.

6.3 Behandlungsanlagen für Biogene Abfälle

6.3.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2017

Seit dem Jahr 1994 ist der BAV für die Organisation der Verwertung der biogenen Abfälle zuständig. Im Bezirk Rohrbach können auf 21 landwirtschaftlichen Kompostieranlagen 36.600 m³ Biogene Abfälle verarbeitet werden. Seit 2004 werden die Kosten über den BAV durch die „Gemeinsame Abfallgebühr“ finanziert.

Tabelle 7.1: Kompostierungsanlagen im Bezirk Rohrbach mit bewilligter Kapazität sowie -überschreitung

Kompostierungsanlagen Kapazitäten 2017

Bezirk	2017		
	bewilligte Kapazität in m ³	Anlagen mit KAPÜ	Anlagen im Bezirk (in Betrieb)
Rohrbach [21]	36.750	10	21
OÖ. Gesamt [158]	630.034	67	160

Die Anlagen, die Biotonnenabfälle übernehmen, wurden in den letzten Jahren entsprechend den Anfallsmengen ausgebaut. Kompostanlage Hofer-Natur, Gemeinde Rohrbach-Berg, erweiterte die Anlage auf 6.500 m³ Jahreskapazität. Für den Bereich Helfenberg wurde 2016 von Mittermair Johannes in Schönegg (seit 2018 Gemeinde Vorderweißenbach - Bezirk Urfahr Umgebung) eine Anlage für 1.300 m³ gebaut. Die Überlastung der Anlage Pröll, Gemeinde Ulrichsberg, wurde dahingehend gelöst, dass eine selbstfahrende Wendemaschine angeschafft wurde und die Mieten jetzt mit geringem Abstand auf der bestehenden Fläche aufgesetzt werden können. Die Jahreskapazität wurde auf 2.200 m³ erhöht. Bei der Anlage Pusch Dominik in St. Martin wurde die Jahreskapazität auf 5.000 m³ erhöht.

Einige Kompostanlagen, die nur Grünabfälle verarbeiten, wurden ebenfalls in den letzten Jahren ausgebaut oder befestigt. Albert Starlinger baute eine Anlage für 800 m³ in Auberg, Hain Martin baute eine Anlage für 1.600 m³ in Hofkirchen, Lehner Anton baute eine Anlage für 1.400 m³ in Kirchberg o. d. D., Rechberger Martin baute eine Anlage für 1.800 m³ in St. Veit i. M., Hainzl Alfred erweiterte die Anlage auf 1.000 m³ in St. Peter a. W. und Auberger Michael errichtete eine befestigte Anlage für 1.800 m³ in Julbach.

Der BAV Rohrbach hat in den letzten Jahren auch die Sammelplätze für Grünabfälle befestigt und die Kosten zur Gänze übernommen, um den Bürger/innen ein sauberes Anliefern zu ermöglichen und die Reinigungsarbeiten zu verbessern (Rohrbach-Berg, Altenfelden, Schönegg, St. Martin i. M., Auberg,

Hofkirchen, Kirchberg o. d. D., St. Veit i. M., St. Peter a. W., Julbach, Klaffer und Sarleinsbach). Zum Teil hat der BAV dazu ca. 40% Förderung der Umweltautorität erhalten.

6.3.2 Planung bis 2023

Da 2018 die Kompostieranlage Aigen-Schlägl stillgelegt wurde, ist die Planung einer neuen Kompostieranlage in dieser Region anzugehen. Eine Überlegung wäre der Bau einer größeren Anlage im Bereich Ulrichsberg / Aigen-Schlägl, da auch die KA Pröll an der Kapazitätsgrenze liegt. Derzeit ist ein Ausweichen auf die Anlage Hofer-Natur vertraglich gesichert. Um ein qualitätsgesichertes Arbeiten auf dieser Anlage zu gewährleisten ist allerdings eine Erweiterung anzugehen.

Die Übermengen bei Scharinger Franz in Sarleinsbach sind mit einer Anlagenerweiterung oder dem Abtransport zu umliegenden Anlagen abzupuffern. Die Übermengen bei Hainzl Alfred in St. Peter können zu den umliegenden Anlagen abtransportiert werden. Hier sind genügend Freimengen vorhanden.

6.4 Abfälle aus dem Bauwesen

6.4.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010

6.4.1.1 Baurestmassenaufbereitungsanlagen

Im Bezirk Rohrbach existieren 6 Baurestmassenaufbereitungsanlagen, die in nachfolgender **Tabelle 8.1** dargestellt sind. Ergänzend ist eine Anlage am Standort Steinmühle 3, 4160 Ulrichsberg der Fa. Brüder Resch anzuführen.

Tabelle 8.1: Baurestmassenaufbereitungsanlagen im Bezirk Rohrbach

Baurestmassenaufbereitungsanlagen OÖ Stand 2018

Standort Bezirk	Standort Gemeinde	Anzahl Anlagen (stat.)	Anzahl mobile Anlagen
RO	Altenfelden	1	
RO	Pfarrkirchen im Mühlkreis	0	1
RO	Lembach im Mühlkreis/Atzesberg	1	
RO	Pfarrkirchen im Mühlkreis	0	1
RO	Neufelden	1	

6.4.1.2 Baurestmassendeponien

Der BAV Rohrbach betreibt auf dem Standort Stollnberg, Marktgemeinde Ulrichsberg, seit Nov. 2008 eine der Deponieverordnung entsprechende Baurestmassendeponie. Die Baurestmassendeponie ist für 80.000 m³ ausgelegt und wird aus heutiger Sicht entsprechend den weiteren Ausbausritten bis 2032 für Ablagerungen zur Verfügung stehen. Um das Deponievolumen zu schonen wird bereits präventiv bei der Abbruchberatung seitens der Abfallberatung empfohlen, recyclingfähigen Bauschutt zu separieren und vor Ort durch eine mobile Brechanlage aufzubereiten.

In den vergangenen Jahren wurden folgende Mengen angeliefert („BAV“ entspricht der Anlieferung aus den Kleinmengensammlung im ASZ, „Privat“ entspricht der Direktanlieferung auf der Deponie):

Bauschutt						Asbestzement					
Jahr	Gesamt [t]	BAV [t]	Privat [t]	% BAV	% Privat	Jahr	Gesamt [t]	BAV [t]	Privat [t]	% BAV	% Privat
2013	3.370,23	2.943,55	426,68	87,34	12,66	2013	387,05	387,05	0,00	100,00	0,00
2014	3.255,30	2.880,25	375,05	88,48	11,52	2014	396,81	362,61	34,20	91,38	8,62
2015	3.499,03	3.257,13	241,90	93,09	6,91	2015	355,12	329,15	25,97	92,69	7,31
2016	8.228,71	2.321,48	5.907,23	28,21	71,79	2016	365,02	340,59	24,43	93,31	6,69
2017	3.095,30	1.930,56	1.164,74	62,37	37,63	2017	317,43	272,70	44,73	85,91	14,09
2018	2.647,78	1.879,94	767,84	71,00	29,00	2018	278,82	263,67	15,15	94,57	5,43

Tabelle 8.2: Restvolumen von Baurestmassendeponien 2010 und 2016 je Bezirk

Baurestmassendeponien

Bezirksdaten 2010 und 2016

Bezirk	2010					2016				
	in Betrieb (1)		in Bau/bewilligt (2)		Summe	in Betrieb (1)		in Bau/bewilligt (2)		Summe
	Standort-gemeinde	Restvolumen [m ³]	Standort-gemeinde	[m ³]	[m ³]	Standort-gemeinde	Restvolumen [m ³]	Standort-gemeinde	[m ³]	[m ³]
Linz-Stadt										
Wels-Stadt						Wels	317.603			317.603
Steyr-Stadt										
Braunau										
Eferding										
Freistadt	Lasberg	21.329			21.329	Lasberg	6.422			6.422
Gmunden			Ohlsdorf	405.000						
Grieskirchen										
Kirchdorf			Klaus	165.000	165.000	Klaus (2)	165.157			165.157
Linz-Land					-	Neuhofen	117.500			117.500
Perg	Naam	17.024	Langenstein	559.800	576.824			Langenstein	559.800	559.800
Ried	Taiskirchen	117.600			117.600	Taiskirchen	168.450			168.450
Rohrbach	Ulrichsberg	85.144			85.144	Ulrichsberg	59.212			59.212
Schärding										
Steyr-Land	Ternberg	550.000	Dietach	244.000	794.000	Dietach, Ternberg	729.430			729.430
Urfahr-Umgeb.										
Vöcklabruck										
Wels-Land										
OÖ. Gesamt	5	791.097	4	1.373.800	2.164.897	9	1.563.774	1	559.800	2.123.574

Baurestmassendeponien (inkl. Asbestkompartiment und Kompartimentsabschnitte)

(1) offenes Deponievolumen Stand 1.1.2010 bzw. 1.1.2016

(2) in Bau/bewilligt 2009/2010 bzw. 2015/16

6.4.2 Planung bis 2023

Im Betrachtungszeitraum sind keine eigenen Aktivitäten notwendig, die Reserve an Deponievolumen reicht aktuell aus. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Ausführungen in **Kapitel 5.7.2**.

Gerne unterstützt der BAV aus fachlicher und ideeller Sicht Bestrebungen der privaten Entsorgungswirtschaft, eigene Deponien im Bezirk RO zu errichten, um das langfristige Ziel einer nachhaltigen, regionalen Entsorgungssicherheit aufrechtzuerhalten.

7. Gemeinde- und bezirksübergreifende Vereinbarungen

7.1 Vom Reformprojekt abgeleitete Maßnahmen

7.1.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2015

In den **Tabellen** 9.1 bis 9.3 sind die Leistungen des Bezirksabfallverbandes Rohrbach, die mit dem Thema bezirksübergreifende Vereinbarungen und Maßnahmen verbunden sind, anhand der angeführten Kriterien für das Jahr 2017 aktualisiert dargestellt.

Die Aufgabenverlagerung „Vergabe“ und „gleicher Vertrag“ von Gemeinde zu BAV ist mit Ausnahme der Stadtgemeinde Rohrbach bis 31.12.2017 vollständig vollzogen. Per 1.1.2018 findet die 100 % Verlagerung aller Agenden an den BAV, die in den **Tabellen** 9.1 bis 9.3 angeführt sind, in der Praxis Anwendung. Anzumerken ist die zwischenzeitlich vollzogene Fusion der Gemeinden Aigen und Schlägl zu Aigen-Schlägl sowie Rohrbach und Berg zu Rohrbach-Berg. Damit ist die Anzahl der Gemeinden von 42 auf 40 gesunken.

Tabelle 9.1: Entwicklung Aufgabenverlagerung Restabfall (gem. Reformprojekt)

Entwicklung Aufgabenverlagerung Restabfall Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Restabfall 2015					Restabfall 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
Vergabe	Bezirk Rohrbach	41	1	0	0	42	39	1	0	0	40
	Gesamt	126	164	93	58	441	39	1	0	0	40
gleicher Vertrag	Bezirk Rohrbach	41	1	0	0	42	39	1	0	0	40
	Gesamt	237	13	133	58	441	39	1	0	0	40
gemeindeübergreifende Sammlung	Bezirk Rohrbach	42	0	0	0	42	40	0	0	0	40
	Gesamt	180	17	157	87	441	40	0	0	0	40
Abrechnung über BAV	Bezirk Rohrbach	42	0	0	0	42	40	0	0	0	40
	Gesamt	141	29	175	96	441	40	0	0	0	40

Tabelle 9.2: Entwicklung Aufgabenverlagerung Biotonne inkl. Direktverrechnung Biotonne

Entwicklung Aufgabenverlagerung Biotonne

Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Biotonne 2015					Biotonne 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzun g geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzun g geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
Vergabe	Bezirk Rohrbach	39	3	0	0	42	40	0	0	0	40
	Gesamt	185	65	91	100	441	40	0	0	0	40
gleicher Vertrag	Bezirk Rohrbach	40	2	0	0	42	40	0	0	0	40
	Gesamt	236	37	94	74	441	40	0	0	0	40
gemeindeübergreifende Sammlung	Bezirk Rohrbach	39	3	0	0	42	40	0	0	0	40
	Gesamt	206	62	101	72	441	40	0	0	0	40
Abrechnung über BAV	Bezirk Rohrbach	39	3	0	0	42	40	0	0	0	40
	Gesamt	154	33	136	118	441	40	0	0	0	40
keine Direktverrechnung an Bürger/innen	Bezirk Rohrbach	42	0	0	0	42	40	0	0	0	40
	Gesamt	303	?	?	?	441	40	0	0	0	40

Tabelle 9.3: Entwicklung Aufgabenverlagerung Grün- und Strauchschnitt

Entwicklung Aufgabenverlagerung Grün- & Strauchschnitt

Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Grün- & Strauchschnitt 2015					Grün- & Strauchschnitt 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzun g geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzun g geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
gleicher Vertrag	Bezirk Rohrbach	40	2	0	0	42	40	0	0	0	40
	Gesamt	294	3	122	22	441	40	0	0	0	40
Abrechnung über BAV	Bezirk Rohrbach	39	3	0	0	42	40	0	0	0	40
	Gesamt	216	30	119	76	441	40	0	0	0	40

7.1.2 Planung bis 2023

Pflichtaufgaben aus rechtlicher Sicht sind erfüllt, Ziele gemäß Reformprojekt-Definition wurden teilweise bereits erreicht.

Festzuhalten ist, dass die Aufgabenverlagerung ohne Personalaufstockung absolviert wurde, was zu einer Ungleichbehandlung gegenüber anderen Verbänden und zu einer wenig nachhaltigen Mitarbeitermotivation beiträgt. Mehr operatives Personal in der Verwaltung des BAV in Kombination mit einer intensiv verstärkten Digitalisierung betreffend die Kooperation mit den Verbandsgemeinden mittels „smarter Tools“ wie (TIM = Tonnen-Informationssystem, Chip-Behälter, abfallspezifische Software, ...) auf Bezirksebene sind das erklärte Ziel.

7.2 Weitere Maßnahmen

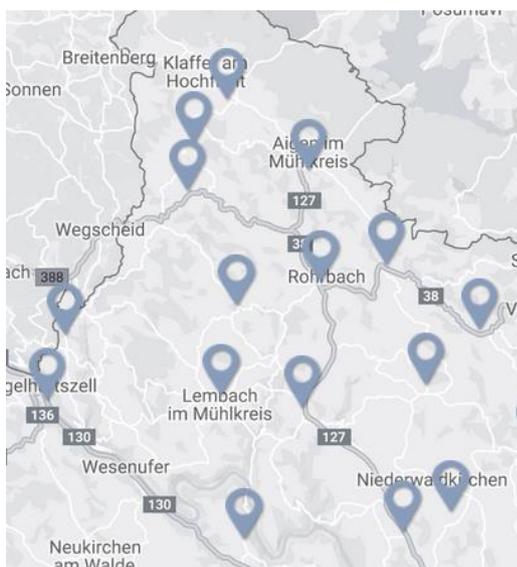
Folgende, bislang noch nicht beschriebene gemeindeübergreifende Vereinbarungen und Maßnahmen treffen auf den BAV Rohrbach zu.

EDM-Unterstützung

Die Abfallbilanzverordnung verpflichtet grundsätzlich alle Abfallerzeuger und Abfallsammler zur elektronischen Datenmeldung (EDM) und Jahresbilanzierung. Im öffentlichen Bereich sind die Gemeinden auf der ersten Stufe der Verpflichteten und hätten erheblichen Mehraufwand im Meldewesen. Sie können sich aber eines Gemeindeverbandes bedienen. Durch ein landesweit seitens des LAV koordiniertes Projekt wurde ermöglicht, dass die BAV diese Dienstleistung für die Mitgliedsgemeinden anbieten und die elektronischen Mengenaufzeichnungen und Jahresbilanzen erstellen können, ohne dass dabei der Bezug zur Gemeindeherkunft verloren geht. Die gemeindeübergreifenden Sammlungen und deren Mengenerfassungen im Bezirk können dadurch uneingeschränkt fortgeführt werden. Die Gemeinden werden kostenmäßig für die Anbindung an die elektronische Ausrüstung nicht weiter belastet und sparen sich auch Personalressourcen. Nach Aufzeichnungen ergibt das eine Entlastung von jährlich 30 Personalstunden je Gemeinde im laufenden Betrieb.

Darüber hinaus unterstützt der BAV auch die bäuerlichen Kompostieranlagen bei dieser Meldungsverpflichtung.

TKV-Sammlung



Der Bevölkerung wird ein Netz von 14 Sammelstellen für die Entsorgung von Kleinmengen (bis 35 kg) an tierischen Abfällen, verdorbenen Lebensmitteln, Haustieren und landwirtschaftlichen Nutztieren angeboten. Der BAV Rohrbach und die Verbandsgemeinden errichteten dabei die 14 Sammelstellen und kümmern sich um deren Reinhaltung. Im Gegenzug fallen für die Gemeinden keine über die TKV-Umlage hinausgehenden Kosten an. Überall dort, wo die räumlichen Gegebenheiten es zuließen, wurde die TKV-Sammlung bei den ASZ Standorten angegliedert.

Abbildung 10: TKV Standorte im Bezirk Rohrbach

Behälterbeschaffung und –logistik

Der BAV Rohrbach führt ein zentrales Behälterlager für alle gängigen 2- und 4-Radbehälter zur Sammlung von Restabfall, Biotonnen-Material, Papier und sonstigen Altstoffen. Auf dieses Behälterlager können alle Mitgliedsgemeinden zugreifen und Behälter kaufen oder mieten. Altstoffsammelbehälter (Papier) werden den Privathaushalten und Firmen entsprechend der Größe ihrer Restmüllgefäße dabei grundsätzlich kostenlos zur Verfügung gestellt. Für größere Mengen Altpapier können zusätzliche Gefäße gegen Kostenersatz angefordert werden. Auch Grünschnittsäcke sowie Restabfall-Säcke werden angeboten und über die Gemeinden verteilt. Alle Details findet man unter https://www.umweltprofis.at/rohrbach/informationen/fuer_gemeinden.html

Erneuerbare Energie und Mobilität

Seit 2015 werden mehr als 70 % aller Dienstwege klimaneutral mit dem Elektro-Dienstwagen Nissan Leaf (bisher 42500 km) zurückgelegt. Dafür sorgen eine 9,31 kWp Photovoltaik-Anlage auf dem BAV – Dach und weitere PV-Anlagen auf den ASZ Ulrichsberg, Altenfelden, Hofkirchen, Grenzland, Helfenberg, Haslach, Neustift mit einer Gesamtleistung von ca. 150 kWp. Weitere auf den ASZ Lembach, St. Peter und Aigen-Schlägl mit insgesamt ca. 60 kWp kommen 2019 dazu. Die Errichtung dieser PV-Anlagen erfolgt über ein Contracting-Modell mit der regionalen [Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald](#) und wird mittels Bürgerbeteiligung ohne finanzielle Eigenmittel des BAV realisiert. Darüber hinaus versorgt seit 2017 zertifizierter Ökostrom aus Österreich alle Standorte des BAV Rohrbach mit nachhaltiger Energie aus Wasser, Wind und Sonne.



Abbildung 11: Das E-Auto im Dienste des BAV Rohrbach

8. Überblick Ziele und Maßnahmen

8.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die ursprünglichen Handlungsfelder Abfallvermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung sowie das Thema „Baurestmassen“ konnten zu 100 % umgesetzt werden.

Das Handlungsfeld „Ressourcen- und Stoffstrommanagement“ zielte speziell auf die Steigerung der Altpapiermenge durch ein kürzeres Abholintervall ab, welches jedoch nicht umgesetzt wurde. Die ursprüngliche Intention, die Summe der Altpapiermengen (Haussammlung+ASZ-Kartonagen+ASZ-Altpapier(gesamt)+Datenschutzpapier) zu steigern wurde auch mit dem bewährten System erreicht.

Das Handlungsfeld „Biogene Abfälle“ stagniert quantitativ zwar auf vergleichsweise geringem Niveau (sh. Kapitel 5.4.1), entsprechende Maßnahmen wurden jedoch umfangreich gesetzt. Das Ergebnis hat sich qualitativ in einer erfreulich niedrigen Störstoffquote niedergeschlagen (Analyse April 2018). Es wird vermutet, dass der geringe Anschlussgrad sich in der ländlichen Struktur und der hohen Quote an Hauskompostierung begründet.

Alle Details dazu finden sich in **Tabelle** 10.

8.2 Planung bis 2023

Der Oö. AWP 2017 führt im Kapitel 5 landesweite Ziele und Maßnahmen an, die in acht Themenbereiche unterteilt sind. In nachfolgender **Tabelle** 11 werden die fünf Themen mit entsprechenden landesweiten Zielen und Maßnahmen wiedergegeben, in denen auch die BAV als Umsetzungsverantwortliche genannt werden.

Tabelle 10: Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Handlungsfeld laut Oö AWP 2011	Geplante Maßnahme	Beabsichtigtes (Teil-) Ziel	Geplanter Umsetzungszeitraum	Umsetzung Stand 2017 <small>Verbale Beschreibung und farbige Bewertung (grün/gelb/rot)</small>
Abfallvermeidung	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Geschirrmobileinsätze durch Bewerbung erhöhen Anzahl der Mehrwegbecher bei den Vereinen durch weitere Angebote und Förderungen steigern 	<ul style="list-style-type: none"> 9 Einsätze pro Jahr 5 – 10% mehr Ankäufe von Mehrwegbechern im Bezirk 	2013 – 2016 2013 - 2016	12 – 16 Einsätze/a = Ziel erreicht
Ressourcen- und Stoffstrommanagement	Steigerung der Altpapiermengen durch Erhöhung der Abfuhrintervalle von 8 auf 7 Wochen	Mengensteigerungen bis zu 5%	2015 - 2016	Nicht umgesetzt aus Kostengründen, trotz Beibehaltung des 8 Wochen Intervalls steigende Mengen
Vorbereitung zur Wiederverwendung	Mehr Produkte in ReVital Schiene einbringen	Hinzunahme der Standorte ASZ Altenfelden und St. Martin	2014 - 2016	Per 2017 erledigt
Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung	Vermehrte Bewerbung der getrennten Sammlung von Altstoffen im ASZ. Steigerung der Mengen. Verstärkung der Bewusstseinsbildung der Bürger/innen.	Steigerung der ASZ Sammelmengen um 10 %	2013 - 2016	Steigerung seit 2010 um 15 % = Ziel erreicht

Biogene Abfälle	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Anschlussgrades der Bio-Abfuhr durch vermehrte Öffentlichkeitsarbeit Ausbau der Kompostanlagen und Verbesserung der Anlieferung durch befestigte Annahmeplätze. 	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Anschlussgrades von derzeit 30% auf 40%. Steigerung der Mengen um 140% 	2013 – 2016 2013 - 2016	Maßnahme zu 100 % erfolgt, Ziel teilweise erreicht
Baurestmassen	Hilfestellung bei den Abbruchmeldungen und Beratung für aufbereitete Baurestmassen. Dadurch Schonung von natürlichen Schottervorkommen und Minimierung von wilden Ablagerungen in den Gemeinden	Bessere Nachverfolgung des Mengenverbleibs bei Baurestmassen	2013	Abfallberatung berät vor Ort = Ziel erreicht
Kommunale Abfallwirtschaft	Weitere Optimierung der Restabfallsammlung, der Sperrmüllsammlung und der gemeinsamen Abfallgebühr für alle 42 Gemeinden.	Reduktion der Sammelkosten und Transportkosten durch Ausbau der Sperrmüllsammlung über Presscontainer.	2013 - 2016	Teilweise erreicht bzw. neues Ziel: Verweis auf Kapitel 5.3

Tabelle 11: Ziele und Maßnahmen bis 2023

Ziel laut Oö. AWP 2017	Maßnahmen laut Oö. AWP 2017	Beabsichtigte Teilziele und Maßnahmen auf regionaler Ebene	Geplanter Um- setzungszeit- raum	Erfolgte Umsetzung (in den Folgejahren auszufüllen)		
				2019	...	2023
Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft						
Die Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> Fortsetzen der Aufgabenverlagerung betreffend die Organisation der Sammlung und Behandlung aller kommunalen Abfälle von den Gemeinden zu den BAV unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte Forcieren der Entwicklung eines weitgehend einheitlichen, einfachen und kundenorientierten Leistungsangebots in den Bezirken und Statutarstädten Forcieren der Entwicklung einer durchgängigen Kalkulationssystematik bei den Bezirksabfallverbänden als Grundlage für weitgehend einheitliche Abfallgebühren der Gemeinden im Bezirk. Die Abfallgebührengestaltung in den Gemeinden ist dabei so zu optimieren, dass die Erreichung der Ziele der Kreislaufwirtschaft bestmöglich unterstützt wird. 	<ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung der bereits zu 100 % erfolgten Aufgabenverlagerung und -wahrnehmung auf Grundlage einer bezirkswweit einheitlichen Müllgebühr, welcher folgendes Leistungs- und Angebotsportfolio zugrunde liegt: https://www.umweltprofis.at/fileadmin/user_upload/redakteure/ro/fuer_alle_Buerger/2018_BAV_Leistungs-und_Angebotsuebersicht.pdf Umstellung von einer Pauschalgebühr je Liegenschaft auf eine haushaltsbezogene Grundgebühr plus Mengengebühr Ausbau „Digitalisierung“ des Abfall-Dienstleistungsangebot des BAV für Gemeinden, für Bürger/innen mithilfe eines Tonneninformationssystem, Tonnenanmeldung / -abmeldung – Intervalländerung via Website, ... Prüfung einer Neuausschreibung der Restabfall- und Papierabholung am Haushalt (BVT, Seitenlader, E-LKW) Gemeinsame nachhaltige Beschaffung: Dem Leitbild der Umweltprofis entsprechend werden Büro-Güter des täglichen Bedarfs für die Verbandsgemeinden zentral nachhaltig beschafft und zugestellt. Ausbau der direkten Zustellung mittels E-Transporter von BAV Handelswaren direkt zum/zur Bürger/innen als „Rollender Umweltprofis-Supermarkt“ inkl. optimierter Tourenplanung → neues Berufsbild 	<p>Laufend</p> <p>2020</p> <p>2020/2021</p> <p>Laufend</p> <p>2023</p> <p>2023</p>			

		<p>1 Regionaler Umweltverband plus 1 Verbändehaus = geballte Umweltkompetenz gemäß Umweltprofis-Leitbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des per AWG gesetzlich legitimierten Aufgabenbereichs hin zu regionalem Umweltverband (Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Erneuerbare Energie, Abwasser, Dienstleister für Verbandsgemeinden plus Service für Bürger/innen) mit vielfältigen Synergieeffekten innerhalb eines Verbändehauses. 	2021/2022			
Bewusstseinsbildung						
<p>Mit der <u>Öffentlichkeitsarbeit</u> werden das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Wert von Abfall, sowie die Eigenverantwortung der Konsumentinnen und Konsumenten für ihre Kauf- und Entsorgungsentscheidungen im privaten und öffentlichen Raum gestärkt.</p> <p><u>Abfallberatung:</u> Für Abfallberatungen steht ausreichend Personal zur Verfügung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwickeln von Kampagnen und Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung des geänderten Medien-Nutzerverhaltens insbesondere für junge Menschen, Migrantinnen und Migranten, Organisatoren von Veranstaltungen und Festen sowie für den städtischen Bereich (insbesondere Mehrparteienwohnhäuser) • Fortführen bewusstseinsbildender Maßnahmen gegen die Verschmutzung im öffentlichen Raum (Littering) • Fortführen der Abfallberatung in speziellen Einrichtungen wie Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen oder Asylquartieren sowie in Betrieben • Verstärktes Implementieren des Themas Abfall ist eine wertvolle Ressource“ in der Bevölkerung allgemein und als Bildungsbestandteil in Schulen • Weiterentwickeln möglichst einfacher und weitgehend einheitlicher Abfalltrennanweisungen 	<p>Nutzung ALLER gängigen Methoden zur Erreichung sämtlicher Nutzergruppen der kommunalen Abfallwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 – 2 x jährlich Verbandszeitung „Meine Umwelt“ an jeden Haushalt (wie bisher, Re-Design) • 23 Stk. 16 Bogen Plakatwände an Straßen wie bisher. Konzepterstellung „Wirtschaftliche und technische Machbarkeit von elektronischen Plakatwänden“ (Ersatz oder Zusatz zu Bestand) • „Belohnung statt Reglement“: hello again ASZ Profi! Smartphone affine Nutzerschichten (20-30-Jährige) sollen über ein APP basiertes Belohnungssystem wieder verstärkt an die ASZ Nutzung herangeführt werden. <p>ZENTRAL: Wieder-Aktivierung der Kernkompetenzen der AbfallBERATUNG: Seit ~ 15 Jahren stark zunehmende Aufgabenbereiche Evaluierung, Dokumentation, Berichtlegung, Monitoring uvm. blockieren klassisches Feld der Abfallberatung. Ziel 1: Jedes Kindergartenkind und jedes Volksschulkind im Bezirk haben jeweils mind. 1 x eine Abfallberatung des BAV RO bekommen. Ziel 2: Laufende Beratung in regelmäßigen Abständen vor Ort, jedes Gemeindeamt, jeder Sachbearbeiter, jeder Bauhofmitarbeiter, weitere Institutionen wie Schulen Landwirtschaftskammer, Wirtschaftskammer, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezial-Workshops mit thematischen Schwerpunkten an Schulen 	<p>Laufend</p> <p>2021</p> <p>2019/2020</p> <p>Laufend</p> <p>Laufend</p>			

		für Kinder von 10-15 Jahren, wie z.B. Handy-Zerlege Workshops,... • Aufrechterhaltung der Personalressource Abfallberater/innen von 2 PE oder Steigerung der Personalressource um plus 0,5 PE zur Sicherstellung der aktuell hohen Qualität	Laufend 2022			
Abfallvermeidung						
Abfallvermeidung in Haushalten						
Die derzeitigen Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für die Abfallvermeidung in Haushalten werden fortgeführt und den Bürger/innen möglichst einfache Informationsquellen zur Verfügung gestellt.	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführen der bewusstseinsbildenden Maßnahmen • Unterstützen von Initiativen zum vermehrten Einsatz von Mehrwegsystemen 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Aktionen wie geförderten Verleih von Geschirr, koordinierte Sammelbestellung von Mehrweg-Geschirr für Vereine im Bezirk, Geschirrmobil, Windelgutschein • Einführung Reparaturförderung analog zu Förderung der Abteilung Umweltschutz 	Laufend 2019	•		
Re-Use – Projekt ReVital						
Die bestehenden Vorkollektions-, Aufbereitungs- und Verkaufsstrukturen zur Wiederverwendung von ReVital-Waren werden weiter ausgebaut	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzen bewusstseinsbildender Maßnahmen • Ausbauen der ReVital-Vorsammlung in den Altsammlungszentren (ASZ), Steigern der ReVital-ASZ Sammelmengen • Verbessern der ASZ-Mitarbeiterschulung, um eine Erhöhung der ReVital-Sammelmengen in den ASZ zu erreichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten an den bisherigen Standorten inkl. Qualifizierungsmaßnahmen für ASZ Personal, ALOM – MitarbeiterInnen und Geschäftsführung und Schnittstelle zu LAV, regelmäßige ÖA • Errichtung und Implementierung von Revital-Akzeptanzbereichen in künftigen ASZ-Neubauten 	Laufend 2021			
Kommunale Abfälle :: Recycling :: Wertstoffe						
Kommunale Abfallmengen und Trennquoten						
Bei den kommunalen Abfällen wird angestrebt, die Recycling-	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwickeln der Sammelsysteme für Altstoffe zu weitgehend einheitlichen, einfachen und kundenorientierten Angeboten (siehe dazu 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der bisherigen Erfolgsgeschichte „Hohe ASZ Dichte plus dezentrale öffentliche Container-Standplätze“ ermöglicht Erreichung Zielvorgaben EU-Kreislaufwirtschaftspaket auch im Bereich Kunststoff-Verpackungen bereits 2018 (!) 	Laufend			

<p>und Wiederverwendungsquoten entsprechend den Zielvorgaben des künftigen EU-Kreislaufwirtschaftspakets zu erfüllen.</p>	<p>auch die Maßnahmen unter 4.1. „Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft“)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Belohnung statt Reglement“: hello again ASZ Profi! Smartphone affine Nutzerschichten (20 - 30-Jährige) sollen über ein APP basiertes Belohnungssystem wieder verstärkt an die ASZ Nutzung herangeführt werden. 	<p>2020</p>			
Restabfälle						
<p>Im Hausabfall sind möglichst wenig biogene Materialien und Wertstoffe wie Papier, Glas, Metalle, Kunststoffe und Textilien sowie möglichst wenig Problemstoffe, Batterien und Elektrogeräte enthalten.</p> <p>Die Menge an Sperrigen Abfällen wird auf dem niedrigen Niveau gehalten bzw. weiter reduziert.</p> <p>Landesweit wird ein Zielwert bei der kommunalen Restabfallsammelmengemenge (Hausabfall und Sperrige Abfälle) von durchschnittlich 125 kg je Einwohner/in bis zum Jahr 2021 angestrebt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eruiieren von Best Practice Beispielen, wie die Hausabfallmenge in dicht besiedelten Gebieten durch einfache und kundenorientierte Angebote reduziert werden kann. • Durchführen einer weiteren landesweiten Restabfallanalyse bis 2018/2019. • Eruiieren von Best Practice Beispielen und Unterstützen von Initiativen zur Reduktion des hohen Anteils von Hygieneartikeln und Windeln im Hausabfall • Analysieren der Rahmenbedingungen und der Zusammensetzung der Sperrigen Abfälle in Bezirken mit hohen Mengen an Sperrigen Abfällen und Ausbauen der Trennleistung in den Altstoffsammelzentren • Prüfen weiterer Verwertungspotentiale anhand von Best Practice Beispielen bei der Sammlung Sperriger Abfälle 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Restabfallanalyse • Restabfallmenge im Bezirk Rohrbach 2018 liegt bereits unter Landesvorgabe-Zielwert • Konzepterstellung über die Erstellung eines Angebotes für „Trennfaule“: Wie kann eine Abholung von Restabfall (und allen weiteren Altstoffen) unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten gelingen? 	<p>2018/2019</p> <p>2019</p> <p>2021</p>			
Biogene Abfälle						

<p>Die Biotonnensammelmengemenge wird bis 2021 durch geeignete Maßnahmen auf allen Ebenen landesweit von derzeit 71.400 Tonnen auf ca. 100.000 Tonnen erhöht.</p> <p>Landesweit werden die an die Biotonnensammlung angeschlossene Haushalte von derzeit 59 % auf 70 % bis 2021 erhöht.</p> <p>Der Anteil an biogenen Abfällen im Restabfall wird bestmöglich reduziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Optimieren der Abfallgebührengestaltung in den Gemeinden durch Integrieren der Kosten für die Sammlung der Biotonnenabfälle in die allgemeine Abfallgebühr • Weiteres Forcieren der Übertragung der Sammlung der biogenen Abfälle von den Gemeinden auf den Bezirksabfallverband (siehe dazu auch die Maßnahmen unter 4.1. Organisation) • Forcieren der Abgabemöglichkeit von Grün- und Strauchschnitt für alle Bürger/innen ohne separate Gebührenverrechnung • Weiterführen bewusstseinsbildender Maßnahmen • Durchführen einer weiteren landesweiten Restabfallanalyse bis 2018/2019 (siehe dazu auch die Maßnahmen im Kapitel Restabfälle) 	<p>Fortsetzung der bereits bestehenden Aufgabenverlagerung und -wahrnehmung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In pauschaler Abfall(grund)gebühr integriert • Zentrale Beschaffung der Papier- und Maisstärkesäcke und Ausgabe an Gemeinden und damit sehr gutes Qualitätsmanagement mit Kompostierer möglich. • Forcierung der benutzerfreundlichen Abgabemöglichkeit von Grün- und Strauchschnitt bei den Sammelplätzen • Intensive ÖA betreffend Störstoffmanagement <p>Durch Abfallberatung soll der Anschlussgrad und die Sammelmengemenge um + 2 %/a erhöht und der Störstoffanteil geringgehalten werden.</p>	<p>Laufend</p> <p>Jährliche Erhöhung</p>			
Altstoff Papier						
<p>Die hohe Erfassungsquote des Wertstoffes Altpapier wird gehalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen und gegebenenfalls Ausweiten der haushaltsnahen Altpapiersammlung insbesondere in dicht besiedelten Gebieten 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der bisherigen Vorgangsweise: Bezirksweit einheitliches Holsystem am Haushalt. Für Mehrmengen stehen größere/zusätzliche Behälter gegen Kostenersatz zur Verfügung. 	<p>Laufend</p>			
Altstoff Kunststoffe						
<p>Die getrennte Sammlung von stofflich gut verwertbaren „Kunststoff-Verpackungen“ wird ausgebaut und der Anteil im Restabfall minimiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eruiieren von Best Practice Beispielen zur Optimierung der getrennten Sammlung von Kunststoffen • Unterstützen von Projekten zur automatisierten Sortierung von Kunststoffabfällen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der bisherigen Vorgangsweise: Annahme ausschließlich mittels kontrollierter Übernahme im ASZ 	<p>Laufend</p>			
Altstoff Metalle						

Altmetalle aus Hausabfall und Sperrigen Abfällen werden vor der Verbrennung weitgehend abgetrennt.	<ul style="list-style-type: none"> Optimieren der Sammelsysteme für Metalle angepasst an die regionalen Bedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung der bisherigen Vorgangsweise. Evaluierung der zukünftigen Notwendigkeit der öffentlichen Containerstandplätze für die Abgabe der Metallverpackungen (Pfandsystem?) 	Laufend			
Altstoff Textilien						
Die getrennte Sammlung von wiederverwendbaren und stofflich gut verwertbaren Alttextilien wird ausgebaut und dadurch der Anteil im Restabfall minimiert.	<ul style="list-style-type: none"> Setzen von bewusstseinsbildenden Maßnahmen zur Optimierung der getrennten Sammlung von Alttextilien Eruieren von Best Practice Beispielen, wie die Erfassungsquote von Textilien gesteigert werden kann 	Fortsetzung der bisherigen Annahme im ASZ sowie regelmäßige ÖA bei Haushalten und Betrieben	Laufend			
Altstoff Speisefette und -öle						
<ul style="list-style-type: none"> Altspisefette und -öle werden ordnungsgemäß gesammelt und entsorgt. 	<ul style="list-style-type: none"> Fortführen bewusstseinsbildender Maßnahmen für die ordnungsgemäße Entsorgung von Altspisefetten und -ölen z. B. Kampagne „Denk KLObal-schütz den Kanal“ oder „ÖLI“ 	Fortsetzung der bisherigen Annahme im ASZ sowie regelmäßige ÖA bei Haushalten und Betrieben	Laufend 2023			
Altstoffsammelzentren und Behandlungsanlagen						
Altstoffsammelzentren (ASZ)						
Die hohe Akzeptanz der Altstoffsammelzentren bei der oberösterreichischen Bevölkerung wird weiter gehalten. Bezirksübergreifende ASZ-Kooperationen, insbesondere zwischen Städten und	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützen von ASZ-Kooperationen zwischen Städten und Umlandgemeinden Weiterentwickeln der ASZ-Struktur unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und langfristiger Trends 	<ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung der bestehenden Vorgangsweise: ASZ Dichte erhalten Kooperationen mit vorwiegend dem BAV Urfahr Umgebung sind zu prüfen „Komm ich nicht ins ASZ, kommt das ASZ zu mir!“ Konzepterstellung „Entsorgungsdienstleistung am Land 2020“ über die Erstellung eines Angebotes für „Trennfaule“: Wie kann eine Abholung von Altstoffen (und Restabfall) unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten für alle Zielgruppen im Bezirk gelingen? 	Laufend 2021 2022			

<p>Umlandgemeinden werden forciert.</p>		<p>Das ASZ als DAS Nahentsorgungszentrum</p> <ul style="list-style-type: none"> • ASZ Verkauf Handelswaren – Ausbau Servicestation „Nahentsorgungs-Supermarkt“ (Komposterde, Biosackerl, AirMax, Laubsäcke, RM-Sack, Netze- & Schnüresack, BigBags,.... • Co-Working Bereiche • Kulinarik: Cafeteria, Bauernmarkt/-laden, Treffpunkt 	<p>2021</p> <p>2023</p> <p>2023</p>			
Kompostierungs- und Biogasanlagen						
<p>Das dezentrale Netz an Kompostierungs- und Biogasanlagen wird entsprechend des Bedarfs ausgebaut.</p> <p>Durch eine optimale Kombination aus Vergärung und Kompostierung werden die biogenen Abfälle sowohl energetisch als auch stofflich verwertet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiteres Forcieren der Übertragung der Sammlung und Behandlung der biogenen Abfälle von den Gemeinden auf den jeweiligen Bezirksabfallverband (siehe dazu auch die Maßnahmen unter 4.1. Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft) • regelmäßiges Abstimmen der Bezirksabfallverbände mit den Anlagenbetreibern, um zukünftig ausreichend Anlagenkapazitäten zu gewährleisten 	<p>Fortsetzung der bereits bestehenden Aufgabenverlagerung und -wahrnehmung wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Beschaffung der Papier- und Maisstärkesäcke und Ausgabe an Gemeinden und damit sehr gutes Qualitätsmanagement mit Kompostierer möglich. • Betreuung des Kompostnetzwerkes von der Errichtung (finanzieller Förderung) über den laufenden Betrieb (Rechnungsvorlagen) bis hin zum EDM für Kompostierer <p>Evaluierung der genehmigten Kapazitäten der Behandlungsanlagen</p> <p>Intensive ÖA vorwiegend betreffend Störstoffmanagement</p>	<p>Laufend</p>			
Aufbereitungsanlagen für Baurestmassen						
<p>Auch für jene Bezirke, in denen mobile Aufbereitungsanlagen unterrepräsentiert sind, steht ein ausreichendes Angebot an mobilen Anlagen bzw. stationäre Anlagen zur Verfügung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bezirksabfallverbände haben in den regionalen Abfallwirtschaftsprogrammen nachvollziehbar darzulegen, wieweit ein regionaler Bedarf an Baurestmassenaufbereitungsanlagen im Bezirk besteht bzw. ob dieser auch durch Kapazitäten in den Nachbarbezirken abgedeckt werden kann. 	<p>Aus heutiger Sicht wird mit den bestehenden Anlagen das Auslangen gefunden.</p> <p>Es findet ein Dialog mit den regionalen Unternehmern auf Augenhöhe statt.</p>	<p>laufend</p>			

Deponien				
<p>Bei den Bodenaus- hub- und Baurestmassen- deponien stehen ausreichend Kapazitäten mit einer ausge- wogenen regionalen Verteilung zur Verfüg- ung.</p>	<p>Baurestmassendeponien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bezirksabfallverbände haben in den regionalen Abfallwirtschaftsprogrammen nachvollziehbar dazulegen, wie weit ein regionaler Bedarf an Baurestmassendeponien im Bezirk besteht bzw. ob dieser auch durch Kapazitäten in den Nachbarbezirken abgedeckt werden kann. • Überprüfen der Entwicklung der Ablagerungsmengen bei den Baurestmassen, um auf einen möglichen Deponieengpass rechtzeitig reagieren zu können. • In Abhängigkeit der Ergebnisse sind unter Einbindung aller Akteure weitere Schritte zu setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der bisherigen Vorgangsweise ASZ Kleinmengensammlung und/oder Direktanlieferung auf die BAV-eigene Baurestmassendeponie • Unterstützung von dritten bei der Standortsuche und Errichtung von Baurestmassendeponie zur Sicherstellung der regionalen Entsorgungssicherheit <p>Aus derzeitiger Sicht ist die Verfügbarkeit eines Reservevolumen auf der Deponie bis 2032 realistisch, somit keine Handlung notwendig.</p>	<p>laufend</p>	

Anhang

Tabelle 1 Entwicklung Gesamtabfälle aus Haushalten 2010/2017

Gesamtabfälle aus Haushalten
 Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Summe Hausabfälle, Sperr. Abfälle, Problemstoffe, weitere Abfälle						Altstoffe						Biogene Abfälle (Biotonne und Grünabfälle)						Gesamtsumme						Trennquote*	
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010	2017
	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	%	%
Rohrbach	6.144	107,6	6.617	116,0	8 %	8 %	11.449	200,6	12.664	222,1	11 %	11 %	7.417	130,0	10.094	177,0	36 %	36 %	25.009	438,2	29.376	515,1	17 %	18 %	75 %	77 %
OÖ. GESAMT	211.844	150,1	209.196	142,0	-1 %	-5 %	277.475	196,6	306.153	207,8	10 %	6 %	177.279	125,6	240.132	163,0	35 %	30 %	666.598	472,4	755.481	512,7	13 %	9 %	68 %	72 %
Statutarstädte	60.289	210,6	61.982	203,6	3 %	-3 %	51.281	179,1	51.893	170,5	1 %	-5 %	32.476	113,5	30.666	100,7	-6 %	-11 %	144.046	503,2	144.540	474,8	0 %	-6 %	58 %	57 %
Bezirke	151.555	134,7	147.215	125,9	-3 %	-7 %	226.194	201,1	254.261	217,5	12 %	8 %	144.803	128,7	209.466	179,2	45 %	39 %	522.552	464,5	610.941	522,5	17 %	12 %	71 %	76 %

*Trennquote in %: Altstoffe + Biogene Abfälle / Gesamtabfälle x 100

Tabelle 2 Entwicklung Hausabfälle und Sperrige Abfälle 2010/2017

Hausabfälle und Sperrige Abfälle
 Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Hausabfälle						Sperrige Abfälle						Summe						Zielwert lt. LAWP2017
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2021
	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	kg/EW
Rohrbach	4.189	73,4	4.349	76,2	4 %	4 %	1.732	30,3	2.005	35,2	16 %	16 %	5.921	103,7	6.354	111,4	7 %	7 %	
OÖ. GESAMT	170.692	121,0	170.993	116,0	0 %	-4 %	37.483	26,6	34.007	23,1	-9 %	-13 %	208.175	147,5	205.001	139,1	-2 %	-6 %	125,0
Statutarstädte	55.707	194,6	57.079	187,5	2 %	-4 %	4.262	14,9	4.572	15,0	7 %	1 %	59.969	209,5	61.651	202,5	3 %	-3 %	
Bezirke	114.985	102,2	113.914	97,4	-1 %	-5 %	33.221	29,5	29.435	25,2	-11 %	-15 %	148.206	131,7	143.350	122,6	-3 %	-7 %	

Tabelle A: Gesammelte Mengen aller 14 ASZ im Bezirk Rohrbach 2018

BAV ROHRBACH 2018 [kg]	Altenfelden	Grenzland	Haslach	Helfenberg	Hofkirchen	Lembach	Neustift	Rohrbach	St.Martin	St.Veit	St.Peter a.V	Sarleinsb.	Aigen-Schlä	Ulrichsberg	ASZ	56.459
Art.Nr./Artikel ASZ-Nr.	160	176	161	172	174	164	175	165	166	167	168	169	170	171	Summe	[kg/EV]
1000 Textilien	30.280	16.540	16.302	12.818	7.642	26.336	11.204	90.371	25.166	10.476	17.048	7.720	20.030	33.418	325.351	5,76
1010 Schuhe	2.084	1.156	1.312	1.078	696	2.010	966	6.702	2.024	760	1.130	614	1.770	2.682	24.984	0,44
1100 Cartridges & Tintenpatronen	148	56	46	56	96	96	50	230	44	50	60	50	54	82	1.118	0,02
1501-1 Revital-Waren	563	913	446	647	395	1.163	566	2.547	1.055		537		821	914	10.567	0,19
1510 Elektro-Großgeräte zur Wie	115	217	187	36		299		318	78		54		130	215	1.649	0,03
Sonstiges Wiederenwendung	52	20		18	36	18	34	52	14	5	16	24		20	309	0,01
ZS WIEDERVERWENDUNG	33.242	18.902	18.293	14.653	8.865	29.922	12.820	100.220	28.381	11.291	18.845	8.408	22.805	37.331	363.978	6,45
2100 Kartonagen	147.560	67.580	70.280	54.200	37.220	126.820	42.460	272.960	111.640	35.000	58.340	52.460	93.232	149.660	1.319.412	23,37
2200 Metallverpackungen	14.664	6.928	8.410	5.988	3.838	12.160	3.822	27.486	5.248	5.248	7.846	5.228	9.576	17.536	140.810	2,49
2300 Glasverpackungen	*97.060	*43.230	*72.470	*52.010	*24.950	*81.640	*24.400	*208.550	*75.670	*47.230	*59.030	*50.160	*63.430	*104.440	*1.004.270	17,79
2400 Getränke-Verbundkartons	9.338	4.216	5.332	3.096	2.934	8.950	2.578	18.975	7.150	2.722	3.560	2.886	5.828	10.398	87.963	1,56
2510 PET-farbios	8.136	3.758	4.802	3.268	2.396	7.422	2.342	16.106	6.408	2.588	3.682	2.654	5.986	9.740	79.288	1,40
2511 PET-bunt	7.310	2.810	4.250	2.596	1.812	6.274	1.882	12.844	6.014	2.482	3.220	2.848	4.152	7.350	65.484	1,16
2520 Kunststoff-Hohlkörper (HDP)	6.990	3.810	4.006	2.320	2.248	5.894	2.038	15.216	4.584	2.090	3.154	2.828	4.032	7.668	66.878	1,18
2540 Kunststoff-Verpackungsfolie	18.342	11.162	11.943	6.886	4.376	15.523	4.920	34.338	10.864	5.764	8.218	9.516	13.474	16.608	172.034	3,05
2550 PP-Verschlüsse	1.324	480	842	420	356	1.044	260	1.746	1.062	478	630	414	764	1.122	10.942	0,19
2560 PS/PP-Kunststoffverpackun	12.692	5.782	6.952	5.968	4.262	11.274	4.272	21.862	9.100	4.172	5.704	6.452	9.134	12.612	120.238	2,13
2565 EPS Styropor	2.405	879	826	914	534	1.865	544	4.076	2.095	541	1.108	922	1.092	1.715	19.516	0,35
2570 Sonstige Kunststoffverpacku	24.788	14.870	13.554	10.348	7.542	20.566	9.307	55.124	23.912	5.988	12.284	11.684	20.610	30.882	261.459	4,63
2580 Holzverpackungen															0	0,00
ZS VERPACKUNGEN	350.609	165.505	203.667	148.014	92.468	299.432	98.825	689.023	270.579	114.303	166.776	148.052	231.310	369.731	3.348.294	59,30
3000 Altpapier	27.912	6.383	8.847	7.322	3.384	13.138	3.020	**44.796	39.885	10.676	6.064	3.888	11.924	15.832	203.071	3,60
3200 Altreisen	108.866	65.673	55.431	48.542	23.544	101.974	30.106	202.491	88.107	30.021	44.244	44.563	64.150	131.324	1.039.126	18,40
3210 Nicht Eisen-Metalle	4.506	2.166	1.872	1.422	1.617	4.329	1.276	9.736	3.424	1.022	1.934	2.336	2.842	8.781	47.263	0,84
3211 Armaturen & Messing	252	156	162	158		160		670	326		272		284	150	2.590	0,05
3212 Alu-Kaffeekapseln	1.298	434	514	366	136	478	120	2.078	1.124	550	244	216	674	914	9.146	0,16
3220 Kabelschrott	3.140	1.376	1.562	1.072	1.144	3.082	800	6.082	3.094	822	1.668	1.800	1.580	3.450	30.672	0,54
3300 Flachglas	13.965	10.160	7.760	9.672	4.058	17.071	4.919	31.897	10.475	6.201	14.132	7.607	14.083	32.680	184.680	3,27
3310 Altfenster															0	0,00
3315 Altfenster-PVC	2.521	3.785	890		1.938	5.042	3.258	13.243	5.275	1.290	1.390	1.508	2.508	9.024	51.672	0,92
3400 Speisefett, -öl (3 l)	3.366	1.994	1.822	1.592	1.310	2.746	1.076	5.666	2.704	1.390	1.898	1.484	1.906	3.740	32.694	0,58
3405 Speisefett, -öl (25 l)	2.092	1.758	1.762	1.044	422	1.664	1.182	3.072	2.288	556	1.434	746	1.248	6.142	25.410	0,45
3430 Kerzen	252					172	48	254	158	72	84	262	90		1.392	0,02
3520 Hartkunststoffe	12.442	6.756	6.298	3.986	3.604	10.212	3.798	58.320	9.636	5.220	5.286	4.984	8.734	21.562	160.838	2,85
3540 Kunststoff - Sonstige Folien						1.026		240							1.266	0,02
3565 EPS Bau-Styropor	1.604	586	550	609	356	1.244	363	2.717	1.397	360	739	614	728	1.144	13.011	0,23
3570 PVC-Bodenbeläge	404	170			154	482		244	128	396	358	230	216	868	3.650	0,06
3572 Compact-Disk(CD)	180	96	100		114	136	62	238	172	102	114	82	94	124	1.614	0,03
3580 Reifen	3.794	4.368	2.730	2.108	2.330	7.592	3.476	7.240	3.658	1.394	2.682	2.414	1.640	5.062	50.488	0,89
3585 Reifen m. Felgen	1.396	1.614	508		1.006	1.934	504	2.006	1.128	314	276	585	1.724	2.210	15.205	0,27
3600 Bauschutt	*173.770	*139.540	*101.110	*88.830	*59.970	*168.410	*64.220	*399.380	*185.180	*41.940	*113.680	*61.730	*106.100	*176.080	*1.879.940	33,30
3610 Gipskarton	5.488	3.782	1.250	3.540	1.654	5.910	2.384	10.061	9.343	3.249	3.038	3.575	4.924	7.011	65.209	1,15
3700 Altholz	317.520	200.100	199.680	135.100	76.880	297.960	108.180	667.440	315.240	83.880	186.840	129.740	198.480	376.420	3.293.460	58,33
3800/1 Ersatzbrennstoffe															0	0,00
3900 Grünabfälle															0	0,00
stige Altstoffe (3410/15, 3526, 3571)			392	18	16							8		22	456	0,01
ZS ALTSTOFFE	684.768	450.997	393.240	305.381	183.637	644.762	228.792	1.467.871	682.742	189.455	386.293	268.194	424.101	802.630	7.112.853	126,0
4010 Elektro-Großgeräte	21.156	12.527	10.879	9.552	4.572	20.158	6.028	39.085	16.999	5.765	8.566	8.865	12.304	25.352	201.808	3,57
4015 Nachtspeicheröfen	98		88				94	344	316	38		74		880	1.932	0,03
4020 Kühlgeräte	10.430	4.902	4.644	4.848	2.076	7.862	2.058	15.782	8.536	4.236	5.174	4.434	7.478	10.252	92.712	1,64
4030 Bildschirme	7.944	5.018	4.859	3.060	2.370	7.514	2.340	16.784	7.432	2.584	3.968	2.378	6.154	11.446	83.851	1,49
4040 Elektro-Kleingeräte	15.312	10.581	10.377	8.156	6.500	18.646	6.162	41.348	20.043	7.116	10.330	7.345	12.061	24.506	198.483	3,52
4050 Gasentladungslampen	484	164	98	180	42	340	82	930	428	154	108	292	254	514	4.070	0,07
4100 Fahrzeugbatterien	5.630	2.880	2.655	2.760	900	5.470	950	7.902	5.230	1.965	3.560	1.545	2.820	4.290	48.557	0,86
4110 Gerätebatterien	1.462	616	624	810	476	1.196	410	2.508	1.638	736	732	558	956	1.576	14.298	0,25
4111 Lithiumbatterien	48					32		48	26						154	0,00
Sonstige Batterien (4120, 4125)			350					664							1.014	0,02
ZS EAG & BATTERIEN	62.564	36.688	34.574	29.366	16.936	61.218	18.124	125.395	60.648	22.594	32.438	25.491	42.027	78.816	646.879	11,46
4200 Autowracks in kg														780	780	0,01
4221 Gasflaschen	142		106			232	114	296	124						1.014	0,02
4230 Feuerlöscher	186		302	216	258	522		774	680			440	180	1.222	5.048	0,09
4250 Altöl	10.370	9.350	5.397	7.310	3.655	14.365	5.015	18.530	9.520	4.845	6.545	6.375	4.335	12.155	117.767	2,09
4260 Lösemittelgemische	1.844	856	2.202	582	576	1.276	302	3.038	1.266	176	1.270	242	796	870	15.296	0,27
4270 Säuregemische	168		96			98		114							476	0,01
4275 Laugengemische	284		132		82	116		126								